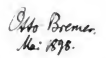
SIND DIE FREMDARTIGEN ORTNAMEN IN DER PROVINZ BRANDENBURG...

Martin May




Otto Bremer.
Mai 1898.


·FROM·THE·LIBRARY·OF·
·OTTO·BREMER·
SIGILLVM·VNIVERSITATIS·CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

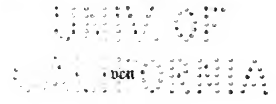


Sind die fremdartigen Ortnamen

in der

Provinz Brandenburg und in Ostdeutschland

slavisch oder germanisch?



von

Martin May.

Nachdruck und möglichste Verbreitung erwünscht.

Auf Verlangen stehen weitere Abdrücke zur Verfügung, so weit der Vorrath reicht.

Druck von Gebrüder Fey in Frankfurt a. M.
1897.

Erklärung der Abkürzungen:

a.	auf
Aach.	Aachen
abgel.	abgeleitet
adän.	altdänisch
afris.	altfrisisch
ags.	angelsächsisch
ahd.	althochdeutsch
altengl.	altenglisch
amhd.	altmittelhochdeutsch
and.	altnordisch
angez.	angezogenes
Arns.	Arnsberg
as.	altsächsisch
asl.	altslovenisch
Aur.	Aurich
Bad.	Baden
Bdtg	Bedeutung
bes.	besonders
Br.	Bremen
Brauns.	Braunschweig
Cal.	Calenberg (Hann.)
Cob.	Coblenz
dän.	dänisch
Db.	Deutschböhmen
Dess.	Dessau
Düs.	Düsseldorf
eigtl.	eigentlich
Einl.	Einleitung
els.	elsässisch
engl.	englisch
Erf.	Erfurt
Ez.	Einzahl
germ.	germanisch
gl.	gleich
goth.	gothisch
gr.	griechisch
Hann.	Hannover
Hildesh.	Hildesheim
Holst.	Holstein
Holl.	Holland
Homb.	Homburg
Hoy.	Hoya (Ober- od. Unter-)
Jl.	Deutsch-Illyrien
isl.	isländisch
K.	Köln
Kob.	Koburg
Kr.	Kreis
lat.	lateinisch
Lauenb.	Lauenburg
Lip.	Lippe
Lüneb.	Lüneburg
Lux.	Luxemburg
m.	männlich
mda.	mundartlich
md.	mitteldeutsch
Mers.	Merseburg
Mfr.	Mittelfranken
mhd.	mittelhochdeutsch
Mind.	Minden
mlengl.	mittelenglisch
Münst.	Münster
Mz.	Mehrzahl
Nas.	Nassau
Nb.	Niederbaiern
nd.	niederdeutsch
ndl.	niederländisch
Nh.	Niederhessen
Ob.	Oberbaiern
Ofr.	Oberfranken
Oh.	Oberhessen
Old.	Oldenburg
OÖ.	Oberöstreich
Opf.	Oberpfalz
Ortn.	Ortname(n)
Osn.	Osnabrück
poln.	polnisch
Rb.	Rheinbaiern
rd.	reindeutsch
Rh.	Rheinhessen
russ.	russisch
s.	siehe, sehr, sächlich
Schw.	Schwaben
schw.	schwedisch
schweiz.	schweizerisch
serb.	serbisch
slav.	slavisch
slaw.	slawistisch
Slzb.	Salzburg
St.	Deutsch-Steiermark
Stad.	Stade
Strk.	Starkenburg
ßf.	Weßfall (Genitiv)
Tri.	Trier
tschech.	tschechisch
Ty.	Tyrol
Ufr.	Unterfranken
UÖ.	Unteröstreich
v.	vergleiche
V.	Vorarlberg
w.	weiblich
W.	Würtemberg
Weim.	Weimar
wend.	wendisch
Wortabl.	Wortableitung

Die abgekürzten Worte neben den Ortn. bedeuten die Gegend, Provinz, den Kreis, wo der Ortn. vorkommt; die Zahlen vor diesen Abkürzungen bedeuten, wie oft der Ortn. in dem betreffenden Kreis erscheint oder das betreffende Stammglied im Huhn'schen Ortwörterbuch reindeutsch vorkommt.

Östlich der Elbe und in Sachsen und Thüringen finden sich viele Ortnamen, die nach Laut und Schreibung uns fremd erscheinen. Da in diesen Gegenden, bis vor 900—1000 Jahren, einige Jahrhunderte lang, Slaven hausten und kleinere Überreste derselben noch heut dort seßhaft sind, so nimmt man, ohne irgendwelchen weiteren Beleg hierfür, in jenen Gegenden an, daß diese fremdklingenden Namen slavischer Abstammung seien. Diese weit verbreitete Ansicht ist indeß geschichtlich, sprachlich und logisch unrichtig und auch politisch nicht unbedenklich! Nichtsdestoweniger sind zahlreiche Schriften unter dieser Annahme über den Gegenstand veröffentlicht worden und bestärken die Bevölkerung, anstatt sie aufzuklären, in dieser ihrer — wie ich zeigen werde — verkehrten Ansicht. Vor mir liegt, als neueste Schrift dieser Art, eine Abhandlung des Herrn Dr. W. Hammer: „Ortnamen der Provinz Brandenburg" (als wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Neunten städtischen Realschule zu Berlin, 1894/95, in 2 Theilen), in welcher „versucht wird, „die märkischen Ortnamen zu erklären, zu welchem Zweck auf die Form, „in der der Name urkundlich zuerst begegnet, zurückgegriffen und zur „Namendeutung die älteste Form der slavischen Sprachen, das Altsloveniſche, „daneben das Polnische, Tschechische und Wendische (und Russische) heran„gezogen" wurden. Die benutzten Quellen sind: das Landbuch des Kurfürstenthums und der Mark Brandenburg, welches Kaiser Karl IV. 1375 (lateinisch) anfertigen ließ; — das Verzeichniß des Landschosses einiger Kreise der Kurmark 1451, Berlin und Leipzig 1781, sowie 13 verschiedene neuere Veröffentlichungen über den gleichen Gegenstand in verschiedenen Landestheilen, worunter eine Anzahl Schulprogramme wie das Vorliegende.

Wie aus den eigenen, oben angeführten Worten des Herrn Dr. H. hervorgeht, nimmt er ohne Bedenken, der landläufigen Ansicht gemäß, an, daß jene Ortn. slavischer Herkunft und heute, 900 Jahre nach wiederhergestelltem deutschem Vollbesitz des Landes, noch erhalten geblieben seien. Es liegt dieser Annahme etwas geschichtlich Richtiges zu Grund: zu allen Zeiten und in allen Ländern wurden die bestehenden Eigennamen, also auch die vorhandenen Ortnamen (selbst in eroberten Ländern) von den Eroberern oder Neuansiedlern bewahrt und höchstens der Aussprache der neuen Besitzer äußerlich angepaßt. Im vorliegenden Fall wird aber hierbei ein wesentlicher Umstand ganz übersehen. Das, was hier beim Übergang aus slavischem Theilbesitz in deutschen Vollbesitz im 11. Jahrhundert von Dr. H. und den anderen Slawisten mit Recht als selbstverständlich angenommen wird, gilt mit vollem Recht auch für den Übergang der uraltgermanischen, vorslavischen Herrschaft in den slavischen

Besitz im sechsten Jahrhundert! **Folglich haben auch die Slaven die im sechsten Jahrhundert dort vorgefundenen germanischen Ortnamen bis zu ihrem Abzug oder bis zum Wiederübergang des Landes in deutsche Hand im elften Jahrhundert bewahrt und sind diese Ortnamen darum altgermanisch!**

Nach dem Zeugniß der Griechen und Römer war das Land vom Rhein bis zur Weichsel seit uralter Zeit von Germanen bewohnt. Daß die Bevölkerung der hier zunächst in Rede stehenden Gegenden zwischen Elbe und Weichsel eine ziemlich dichte gewesen sein muß, ergeben die Volkmengen, welche vor Chr. und bis 600 Jahre nach Chr. sich aus diesen Gegenden über Europa bis nach Afrika hinein ergossen und — trotzdem die verschiedenen Volkstämme nur gesondert auftraten — einzeln das mächtige Römerreich angreifen und brechen konnten. Ich erwähne nur die Gothen, Vandalen, Burgunder, Rugier und Langobarden, die — außer anderen germanischen Volkstämmen — zur Römerzeit und lange vor derselben zwischen Elbe und Weichsel seßhaft waren. Die Ernährung einer so starken Bevölkerung läßt eine fortgeschrittene Landwirthschaft voraussetzen, wie ja auch die Germanen der damaligen Zeit längst im Besitz des Pfluges waren! Ebenso selbstverständlich ist, daß zahlreiche Gehöfte, Ortschaften, Opferstätten und heilige Haine vorhanden waren, welche, wie die Berge, Thäler, Wälder, Flüsse, Bäche, Seeen und jeder Fleck Erde, auch — natürlich germanisch — benannt waren. Als in den ersten Jahrhunderten unsrer Zeitrechnung ein abentheuernder Zug in diese Volkstämme kam, da zogen wohl Viele, aber selbstverständlich nur die Unternehmunglustigen, Kräftigen, Gesunden, Jüngeren fort, während die Anderen in ihrem Heim und bei ihren Altären zurückblieben. Herr Dr. Otto Volger, der Geolog, — Sohn des Geschichtforschers Dr. Wilh. Volger — hat zur Bestätigung dieser, von ihm getheilten Ansicht nachgewiesen, daß die Säule, welche in heidnischer Zeit auf der Spitze des Kalkberges bei Lüneburg stand und göttlich verehrt wurde, dann später ein halbes Jahrtausend lang in der St. Johanniskirche in Lüneburg Verwendung fand und jetzt seit längrer Zeit neben dieser Kirche liegt, aus echtem Marmor von Carrara besteht! woraus er folgert, daß dieselbe von den, von der unteren Elbe nach Italien gezogenen Langobarden herstamme, welche diese Säule ihren in Deutschland zurückgebliebenen Landsleuten über See als Geschenk oder Andenken zugesandt haben!

Durch einen so starken Auszug wurde indeß die Bevölkerung jener Landstriche zeitweis sehr verringert und mag das Land dadurch stellenweis ganz entvölkert worden sein. Die damals ostwärts der Weichsel wohnenden Wenden machten sich das zu nutz und bezogen die freigewordenen Stätten und Felder. Diese Besiedlung war vermuthlich eine ganz friedliche; wenigstens läßt sich das aus dem gleichen Vorgang bei der Besiedlung Böhmens durch die Tschechen schließen, welchen der beste Kenner der slavischen Geschichte, Schafařik, als einen ganz friedlichen Einzug in ein offenes Land schildert. Nationale Gegensätze sind im Allgemeinen erst eine Erscheinung der letzten Jahrhunderte; zu der in Rede stehenden Zeit lebten Germanen und Slaven, so lange nicht Eigenthumrechte in Frage kamen, friedlich nebeneinander. Zur Unterstützung dieser Ansicht verweise ich noch auf verschiedene Ortnamen im I. Th. von Dr. H's Schrift in ihren ältesten

Beurkundungen, die zum Unterschied von einem deutschen Ortnamen gleicher Gestalt den Beinamen (lat.) slavica oder wendsch führen, wie Groß-Beuten, 1375 Buten slavica, auch wendsch Buten; Stansdorf (deutsch u. wendsch), 1262 Stansdorp, 1299 Stansdorp et slavicum Stansdorp, 1375 Stansdorff teutonica et Stanstorp slavica; Stolpe slavica 1299, 1375 Stolpniken auch Stolp (das andre [deutsche] war damals schon längst wüst und verlassen); Waltersdorf, 1355 Woltersdorf (1375 Deutsch-, zum Unterschied von Wendisch-Woltersdorf); Wusterhausen (1375 Dutschen Wusterhusen); im II. Th. S. 27, Groß-Mutz, früher Deutsch-Mostiz und Wendisch-Mustiz (Kl.-M.). Diese Ortnamen treten so früh auf, daß man annehmen muß, daß sie noch aus slavischer Zeit stammen, worauf auch das bereits längst verlassene Deutsch-Stolp neben dem fortbestehenden slavischen Stolpe hinweist.

Bei der Weiterentwicklung dieser Ansiedelungen zu Staatenbildungen unter slavischen Fürsten wurde, da diese Fürsten sich dem deutschen Reich anschlossen, die germanische Bevölkerung nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern durch aus dem Reich berufne Handwerker, Künstler, Kaufleute, Priester (wie in Böhmen) wesentlich vermehrt; denn die Slaven waren damals noch sehr ungebildet und verdanken dieselben überhaupt alles, was sie an Bildung, Gewerbsamkeit und Kunst besitzen, erwiesenermaßen den Germanen. Die allmälige Christianisirung der germanischen und slavischen Bevölkerung der fraglichen Gegenden von Deutschland aus kam dem Germanenthum ebenfalls zu statten.

Hiernach war auch nach und trotz der slavischen Besiedelung in den fraglichen Gegenden noch eine zahlreiche germanische, mit der neuen slavischen friedlich zusammenlebende Bevölkerung vorhanden (verehrten doch die dortigen Slaven, in Anpassung an die Gebräuche ihrer germanischen Miteinwohner, lange vor Annahme des Christenthums, wie jüngst zu lesen war, auch die deutschen Götter, z. B. Wodan, wie später, als die Deutschen Christen wurden, die christlichen Heiligen, als slavische Götter). — Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß die dort vorhandnen altgermanischen Ortnamen über die Slavenzeit hinaus erhalten wurden und daß die noch vorhandenen, angeblich slavischen Ortnamen allermeist altgermanische und zwar, der fraglichen Zeit und Gegend entsprechend, altniederdeutsch, altsächsisch, althochdeutsch oder (wegen der zuletzt überkommenen Gestalt) mittelhochdeutsch sind.

Die Slawisten suchen nun diese vermeintlich slav. Namen mit Hülfe der verschiedenen slav. Mundarten zu erklären, was ihnen jedoch, trotz der kühnsten Versuche, nicht gelingen will. Sie halten sich deshalb auch, pfiffigerweis, nicht, wie eingangs versprochen, an die ältest bezeugten Ortnamen, sondern, bei Bedarf, an diejenigen späteren Bildungen dieser Namen, die ihnen am besten in den Kram zu passen scheinen. (Einzelne dieser Ortnamen haben nämlich ihre fremdartige Gestalt erst im 17. Jahrhundert (!) erhalten, wie z. B. Gussow [zuerst Guse], Jühnsdorf [1375 Gudenstorff], Carow [1375 Kare], Bernau [1300; dagegen 1369 Bernow rc.]) Sie benutzen auch den eingangs erwähnten Satz von den Veränderungen, die die slav. Worte angeblich im Mund der Deutschen erlitten haben sollen, um diese Ortnamen — entsprechend dem slav. Wortvorrath — sich be-

liebig zurecht zu legen! Das ist doch keine ernste, wissenschaftliche Arbeit! Aber — abgesehen von alledem —: so wenig man deutsche Namen aus dem 6.—10. Jahrhundert mit neuhochdeutschen vergleichen kann (weil damals das Altsächsische oder Althochdeutsche in der fraglichen Gegend galt), ebensowenig könnte man etwaige slav. Ortn. aus jener Gegend und jenem Zeitraum mit den angezogenen neuslavischen Sprachen oder auch mit dem Altslovenischen vergleichen, da Letzteres in Deutschland nie gesprochen wurde und erstmals im Jahr 880 n. Chr. bezeugt ist, wo der Halbgrieche Cyrillus seine Bibelübersetzung (das älteste vorhandene slav. Schriftstück) schrieb, nachdem er viele Jahre lang in dem damals ganz unter deutschem Einfluß stehenden Böhmen unter deutschen Bischöfen gewirkt hatte. Zur Zeit der slav. Bibelübertragung (mit eigens dafür von C. erfundenen halbgriechischen Schriftzeichen) hatten die Germanen hingegen schon zahlreiche Schriften in and., ags., as. und ahd. Sprache und, außer andren goth. Schriften, die goth. Bibel aus dem Jahr 380 in uralten germ. Runen! Wie dagegen die obengenannten neuslavischen Sprachen im 6.—10. Jahrhundert lauteten, weiß kein Mensch, jedenfalls aber ganz anders, wie heute; auch sind die slav. Sprachen sämmtlich, mit Einschluß des Altslovenischen, durch die vielfachen Berührungen der Slaven mit den Germanen seit 1500 Jahren, mit germ. Worten ganz durchsetzt (das Wendische ist halbdeutsch) und macht es sich drollig, wenn in der Dr. H.'schen Schrift, II. Theil, S. 19, z. B. Krullenhaus von poln. kral król Fürst, König, abgeleitet wird, was bekanntlich das deutsche Karl der Große (Karal, Karol) und gerade so slavisch ist, wie russisch Czaar (für Cäsar). Vom Russischen will ich nicht weiter sprechen: selbst der Name Ruß ist ja germanisch! Wegen des Tschechischen und des mißglückten Versuchs der Tschechen, ihre Sprache von deutschen Wörtern zu reinigen, siehe meine „Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache", Abtheilung „Slavisches".

Was viele der in den ehemaligen Slavengegenden Deutschlands vorhandenen Ortnamen so fremdartig erscheinen läßt, sind die häufig vorkommenden Endungen: -ow, owe, witz, witsch, ves, win, in, yn, en, itz ꝛc. Die Slawisten halten dieselben für slavisch und die große Zahl der Nichtkenner der altgerm. Sprachen kann ihnen nicht widersprechen; und doch sind diese Endungen altgerm., ahd. und mhd. und, wo sie im Slavischen vorkommen, wie so viele andre slavische Worte und Worttheile, aus dem Germanischen entlehnt; die große Verbreitung, welche diese Endungen in allen slav. Sprachen gefunden, erklärt sich vollkommen aus der Thatsache, daß die Länder, welche die Slaven in geschichtlicher Zeit inne hatten oder dermalen noch inne haben, alle vor denselben von Keltgermanen bewohnt waren und daß sich der geschilderte Vorgang mit den Ortnamen in Ostdeutschland in allen diesen, früher keltgermanischen Ländern in gleicher Weise abspielte.

Das theilweise Fehlen jener Worte und Worttheile im Nhd. erklärt sich aus der Entwicklung der altdeutschen Sprache zur neuhochdeutschen. Ow z. B. ist eben eine veraltete Gestalt, für die wir heute, dem Laut entsprechend, Au schreiben (siehe Altdeutsches Wörterbuch von Osk. Schade), während wir für den entsprechenden Begriff jetzt meist ganz andere Bezeichnungen gebrauchen.

-ow -owe ist ahd. ouwa, owa, awa, auwa, nhd. ouwe, owe (in Zusammensetzungen): Eiland, Halbeiland, wasserreiche Gegend, Wiesenland, Au; mhd. ouwe, owe Wasser, Strom, Strömung, ouwen mit dem Strom treiben, vom Strom getrieben werden; zu goth. ahwa, as. ahd. aha, mhd. ahe Wasser, Fluß; als Flußnamen noch jetzt sehr häufig: A, Ach, Ache, Au und Awa (v. Elsawa, Nebenfluß des Mains).

-witz = goth. wists, and. as. ahd. mhd. wist Ort, Aufenthalt, Wohnort (Lebmittel, Vorräthe, Sein, Natur), goth. wizns Unterhalt, Kost, Lebsucht, Futter; in rd. Ortn. a. Wetsch-, Wetz- (sehr oft), Witzsch-, Witz- 2c.

-witsch -wich = as. wîk, ahd. mhd. wîch Dorf, Ort, Wohnort, Flecken, Stadt; in rd. Ortn. als Stammglied Wetsch- oft; v. and. vík; engl. wich (spr. -witsch u. -itsch), v. Ipswich (-witsch u. -itsch), Harwich (-itsch), Wickham (7mal), Witcham, Witchford, Witchingham; v. nhd. Ortn.-Endungen — wiek, wik, wick, wig, ig, (v. as. wih geweihter Ort, Heiligthum, Tempel) in zahlr. rd. Ortn., auch selbständig.

-ves = goth. wehs, weihs, ahd. wihs Dorf, ahd. wisa, mhd. wise Wiese, Weide, Futterstelle; v. ahd. mhd. -wez, wes -naß, Wasser, bewässert; v. zahlreiche Ortn. a. Wes- Wesch- Wis- Wies- (v. Vesbeck Hann., Vessen-Elv, Schwed., Vessendorf Osn. Vessem Nordbrabant).

-win = goth. winja, and. win, ahd. winne Grasfeld, Futterstelle, Wohnort; v. ahd. win Gewinn, Erwerb, in zahlreichen Ortn. a. Win- Winn- Wien- Wieden- Weide-.

-in -yn -en, Kürzungen von -win (s. Vigfusson, isl. vin Ort, Dorf, Weide, auch -yn, -in, -en); es kann aber auch das altgerm. und neuisl. Zuwort (Artikel) sein, welches sowohl vor dem Dingwort stehen, wie als Endung angehängt werden konnte; v. and. isl. Zuwort hinn männl., hin weibl., hit, hid sächl., meist ohne h = inn, in, it, id, auch enn, en, et, ed, was im Isländischen heute noch in Gebrauch ist und n h d. noch in verschiedenen männl. Wörtern auf - e n, in weibl. a. - i n und in sächlichen a. -d -t (z. B. in Brunnen, Bäurin, Bild 2c.) steckt.

-itz, its, etz, ets sind entweder Kürzungen von witz 2c., oder sie beruhen auf ahd. mhd. -itz -iz in Ort- und Personennamen (Fritz, Utz, Dietz 2c.). oder es ist Bf. (Genitiv)-Endung von Wörtern mit d- od. t-Auslaut; v. auch zahlr. Flußnamen = Itz, Etz, Etsch, Ötz 2c.

-nitz = ahd. -niss, -nuss, nhd. -niß, Zustand od. Geschehenes andeutend, od. Bf. eines Wortes mit n-Auslaut, wie - s c h i t z - s c h n i t z - w i t z - l i t z - k i t z Bf. eines Wortes auf -s -sch -schen -w -l -k-Auslaut; v. auch ahd. nazi, nezi, mhd. netze Nässe, Netze, für -Fluß, -Bach, -See in zahlr. Ortn.; -schitz steht oft für Schutz, der Schütz, die Schütze 2c., und kann auch für Sitz, Seß 2c. stehen.

-is für wis od. mhd. -es -is (Bf.), ahd. mhd. -iz -z; v. ahd. mhd. Götz, Ulz, Lutz, Kunz, Heinz 2c. für Gottfried, Ulrich, Ludwig, Konrad, Heinrich 2c. (Grimms Sprachl. enthält ganze Seiten altd. Namen auf -z -iz).

Für alle diese echtgerm. Endungen in angeblich slavischen Ortnamen sind in Huhn's Ortwörterbuch, sowohl als selbständige Namen, wie als Worttheile (Vor- und Nachglieder) oft Hunderte von Ortnamen in reindeutschen Gegenden enthalten. Mit diesem Nachweis allein kommen schon n e u n

Zehntel der fremdartigen und darum angeblich slav. Ortnamen (und Personennamen) als solche in Wegfall. Die noch verbleibenden verdanken ihr fremdes Aussehen, mit ganz wenigen Ausnahmen, entweder einer slav. Verstümmelung eines echtgerm. Wortes oder der altgerm. (und darum ungewohnten, fremdartigen, as. ahd. amhd. mhd.) Gestalt dieser Namen, die in diesen, dem Verkehr mit dem übrigen Deutschland früher mehr oder weniger entzogenen Gegenden und vielleicht grade durch die gemischte, theilweis wendische Bevölkerung, und unterstützt durch zahlreiche auf diesen Ortnamen beruhenden Personennamen, die in täglichem Gebrauch blieben, ihre ursprüngliche Gestalt länger bewahrt haben, wie in dem übrigen Deutschland. Dazu kommt (in Östreich) die in Böhmen und Mähren von den Tschechen (wie in Ungarn von den Magyaren), insbesondere in den letzten 60 Jahren, aus politischen Gründen planmäßig geübte Fälschung, Entstellung und Übersetzung von deutschen Ort- und Personennamen ins Tschechische, die selbst schon im Huhn'schen Ortwörterbuch sich bemerkbar macht, indem man z. B. statt -berg = -hora setzte (was nebenbei nichts andres ist, als mhd. hôr höher, ahd. horin, horen, mhd. horn Berg, Anhöhe, Bergspitze), od. statt -burg -hrad (= russ. grad, grod, das nichts andres ist, als umstelltes and. gards gardr, as. gard, ahd. garda, garto Festung, Burg, Geheg, Zaun, Umfriedigung ꝛc.); (Umstellung wie bei gr. *κρατος* aus *καρτος*, und ahd. hrad u. hart, ausdauernd, fest, hart).

In der nachstehenden Besprechung der einzelnen Ortnamen sind nur die in Herrn Dr. H.'s Schrift als slavisch bezeichneten behandelt. Gegenüber dem mißglückten Versuch der Slawisten, diese Ortnamen slavisch zu erklären, habe ich nicht verfehlt, die vielfachen goth., and., as., ahd., amhd. u. mhd. Beziehungen dieser Namen festzustellen. So zutreffend diese germ. Beziehungen an sich sind, so sind solche Worterklärungen, aus verschiedenen Gründen, doch mehr oder weniger fraglicher Art, und sind sie darum nur da für sich allein anzuwenden, wo andre Beweise fehlen. Diese sind aber für die hier in Rede stehenden Ortnamen und für die Entscheidung der Frage, ob dieselben slavisch oder germanisch sind, in Verbindung mit der Worterklärung, durchschlagend und entscheidend zu liefern, durch den Vergleich jener Namen in Ostelbien ꝛc. mit ähnlichen oder gleichen Ortnamen aus Gegenden Deutschlands, wo Slaven nie gehaust haben, also aus reindeutschen Gegenden. Das oben erwähnte Topographische Lexikon (Ortbeschreibende Wörterbuch) des (alten) Deutschen Bundes von Dr. E. Huhn 1848/49, enthält etwa 255,000 Ortnamen, von denen etwa ein Fünftel ein fremdes Aussehen hat. In demselben fehlen zur Vollständigkeit die vielen reindeutschen Ortnamen aus Schleswig, Elsaß-Lothringen und der Schweiz. Erschwert wird der Vergleich noch dadurch, daß unsre Slawisten selbst nhd. Ortn. auf den früher slavischen Gebieten (meist solche von Neuansiedelungen) als deutsche Übersetzungen vormals slavischer, aber unbezeugter Ortnamen zu verdächtigen suchen, weshalb auf die Heranziehung dieser deutschen Ortnamen in der Regel, zweckmäßigkeithalber, zu verzichten ist.

Daß man diese einfachste und sicherste Beweisführung nicht schon früher versucht hat, beruht auf dem in weiten und maßgebenden Kreisen verbreiteten, eingangs erwähnten Aberglauben.

Meine Aufgabe kann es nicht sein, alle angeblich urslavischen Ortnamen in Ostdeutschland einzeln auf ihre Sprachzugehörigkeit zu untersuchen; sondern ich betrachte dieselbe für erfüllt: 1. mit der grundlegenden Entscheidung der Hauptfrage; 2. mit der Feststellung des Verfahrens für die entsprechende Untersuchung im Einzelnen und 3. mit der beispielweisen Anwendung dieses Verfahrens auf einem kleineren Gebiet. Mit der nachstehenden Behandlung und Erklärung der im I. Theil der Schrift des Herrn Dr. H. enthaltenen vermeintlich slavischen Ortnamen erledigt sich folgerichtig auch die Frage der Sprachzugehörigkeit der betreffenden Ortnamen der Mark im II. Theil nicht nur, sondern auch derjenigen in Thüringen, Sachsen, Anhalt, Mecklenburg, Pommern, Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen, in Böhmen, Mähren, Steiermark, Jllyrien 2c. Die Bearbeitung dieser letzteren Gebiete, die ich Nachfolgern überlasse, erscheint von vornherein vielleicht schwieriger, als sie ist; aber die in Rede stehenden Ortnamen wiederholen sich auf allen genannten Gebieten und zwar oft mehrhundertfältig, und mit der Untersuchung eines einzigen Ortnamen sind zugleich ganze Reihen solcher auf den verschiedensten Gebieten erklärt.

Was hier für die Ortnamen im engeren Sinn nachgewiesen wurde, gilt aber auch für die Namen aller übrigen Örtlichkeiten (der Flüsse, Seeen 2c.), sowie der mit diesen örtlichen Namen in Zusammenhang stehenden zahlreichen Personennamen, die ebenfalls wegen ihres fremdartigen Aussehens fälschlich als slavische bisher angenommen wurden.

Die fremdartigen Ortnamen in Südtyrol und Jllyrien sind meist italienisirte, aber noch erkennbar-germanische Ortnamen, wie Verona für Bern, Bormio für Worms 2c.

Der Leser wolle vor Beginn der nachfolgenden Erklärung der Ortnamen der Provinz Brandenburg die dazu gehörige Erklärung der Abkürzungen 2c. beachten!

Ortnamen der Provinz Brandenburg.

Kreis Teltow.

Charlottenburg, früher Lützenburg, Lützelburg, — an Stelle eines Dorfes, das bis ins 15. Jahrhundert Lutze hieß; (dieser Name wird slawistisch zu asl. luža (spr. luscha) Sumpf oder zu wend. lutsch, lutschina, Leuchte, Fackel (zum Fischfang) gestellt); v. mhd. lutsche, Herberg, Lager, Lutschenbach Bad. schweizerische Flußnamen Lotsche, Lütsche, Lütschine; v. ahd. luzêda Entkräftung, Schwäche; luzig, luzzil, mhd. lüzzel, lützel, klein, gering ꝛc.; ahd. mhd. lûzen auflauern; mhd. lûz, lûze Versteck, Lauer; v. zahlreiche rd. Ortn. 3 Lüsch= 12 Lüs= 2 Lütsch= 49 Lütz= 3 Lutsch= 11 Lusch= 14 Lus= 18 Lutz=, ferner Luzenberg 2 Ob. Luzendorf W. UÖ. Luzenmühle Mind. Luzig Ob. Luzmansdorf Nb. Luzmannstein Opf.; v. mhd. Lutz, Lutze für Ludwig.

Köpenick, 1298 Kopenick; (angez. slav. kopen, kupen, ist vom germ. entlehnt; v. and. kúfr, koppr, schw. kupa Hügel, Haufe, md. kuppe Gipfel, ahd. houf, hûfo, mhd. hûfe Haufen, Erdhaufen, and. kûfa aufhäufen, nd. md. kopp, kop Kopf, Erdhügel, Bergspitze;) v. as. kopon, ndl. koopen, nd. kopen, ahd. mhd. koupen kaufen; v. zahlr. rd. Ortn. a. Kob= Köb= Köbb= Köpf= Köpp= (Köppenreuth Nb. Köppern Homb.) Kopf= Kop= Kopp= (Koppen, Koppenbach Ob. Koppendorf UÖ. Koppenhof 2 Ufr. Ob.) ꝛc.

Teltow 1265, 1375; eigtl. Teltau, Zeltau, von dem Lager Karls des Großen an diesem Ort zwischen 770—800; ahd. mhd. zelt, ags. teld, and. tjald Zelt; v. Teltingspolder Hann. Zelten Ob. Zeltendorf Nb. Zeltenreuth Opf. Zelting St. Zeltingen Tri. Zeltschach 2 Jl. Zeltsperg Slzb. Zeltweg St. Es soll (?) bei den Wenden Drewitz geheißen haben; angez. asl. drŭva, Holz, beruht auf goth. triu (Mz. triwa), as. ags. trio, treo, and. tré, dän. træ, ahd. mhd. als Endglied -tra -tri -tera -tar -ter -der in Hollunder, Maßholter, Affolter ꝛc. Baum.

Teupitz, 1307 to dem Tuptez; v. and. tupt, topt Busch, Gebüsch, Rasenstück, toppr Spitze, Topp, engl. ndl. nd. top Spitze, Gipfel, mhd. topf Topf, Schädel, Kopf (Hügel, Erhöhung); v. Töpen Ofr. Töpingen Lün. Töpsl Ty. Tops Düs. Toppenstedt Lün. Topoll Jl. St. Doppenberg Düs. Dopphaide Old. und viele a. Teuf= Tob= Töp= Töv= Tof= Tov= Tüf=, Tupfham Nb. Tupfbad Jl. Tupshaide Düs. Teubitz, Teublitz Opf. und unzählige a. Deub= Deuf= Diep= Dip= Dob= Döb= Döf= Dof= Dop= Düp= Düv= Düw= Duf= ꝛc.

Trebbin, 1213 Trebyn; (angez. wend. drep, trep Gehölz, beruht auf germ. triu, treo, triwa, (s. unter Teltow); wend. Drewin ist mhd. nd. Dre-win, Waldort, Holzort (s. -win in der Einl.); angez. asl. treba ist nichts andres, als and. drepa, ags. drepan, adän. dræbe, ahd. drefan, trefan, ahd. mhd. treffen, dän. treffe treffen, schlagen, fällen, töden, opfern, T. = Trepwin, also Opferstätte; v. viele rd. Ortn. a. Trab- Traf- Trap- Treb- Tref- Trep- (z. B. Trepken Arns. Treppach Opf. W. Treppendorf 2 Ofr. Meiningen, Treppesmühle Ob.)

Zossen, Czossen; (slawist. von sosna Tanne); v. ahd. zussa, mhd. zusse dicke wollene Decke; ahd. suze, suozi Lieblichkeit, Anmuth, Süßigkeit; ahd. sûson, mhd. sûsen sausen, rauschen, brausen; v. Zußdorf, Zoß, Zoßöd Ob. Sosberg Cob. Sossau 2 Ob. Nb. Sossenheim Nas. Soßmar Hildesh. Sosse Fl. Zusenhof Schw. Zusenhofen Bad. Zusmarshausen Schw. Zußdorf W. Zusser Nb. Zossen Jl. Weim. und viele a. Zotz-.

Baberow; (alle slawistischen Wortabl. sind mißlungen); v. Baberast Bad. Baberg Arns. Baberschlag Ob. Babenfeld Jl. Babenhausen Schw. Strk. Mind. Babenheim OÖ. Babenried Ob. Babensheim 2 Ob. Babenstuben Ob. Babenwohl B. Bebra Nh. und noch 20 a. Beb- Beber-.

Groß- und Klein-Beeren, 1344 groz et klyn Berne; v. uralt Berne, Perina, mhd. Berne Bern (Verona!) zu ahd. bëron, përon, mhd. bërn hervorbringen, erzeugen, wachsen ꝛc.; v. 350 Ortn. a. Bern-.

Neu-Beeren, auf einer wüsten Stätte, die 1375 Melvendorf hieß (slawist. zu asl. milo lieb, gezogen); v. mhd. melwic, melbic staubig; ahd. melo (gſ. melawes, melwes), mhd. mel (gſ. melwes) Mehl, Staub! und 150 rd. Ortn. a. Mel-.

Groß- und Klein-Besten, 1375 Bestewin (soll wend. best wyn [zwischen Wasser] bedeuten!?); v. ahd. mhd. win, winne Weidstelle, Ort, as. bezt, ahd. bezzist, mhd. best = best; v. -win mit goth. winja, and. -vin, -in, -yn, -en als Endung an vielen Ortn. in der Bdtg Ort, Dorf, Stadt, Futterort (s. Einl.); v. Bestelsmühle Mfr. Besten Osn. Düs. Bestenbostel Lün. Bestenheit Bad. und noch viele a. Best- Betzen- Betz-.

Groß- und Klein-Beuten, 1375 Buten (slavica), was voraussetzt, daß es früher auch noch ein deutsches Buten gab; slavist. angez. wend. bud ist deutsch; v. and. búd, mlengl. booth, dän. bod, mhd. buode Bude, Hütte, Baute, zu and. as. ahd. bû Bau, Gebäude, Baute, Wohnhaus ꝛc.; v. ferner goth. biudan, ahd. biotan, mhd. bieten darreichen, bieten; mhd. biuten erbeuten, gewinnen, mhd. biute Beute, Gewinn; v. Beutau, Boitau Lün. Beutenhausen Ob. Beutenhof 2 W. Beutenmühle Bad. Schw. 5 W. Beutenscheid Düs. Beutenstätterhof Schw. Beuthinerhof Old. Beutmühle 2 Schw. Beutzen Lün. Beuzkrug Old. und viele a. But- Butt-; v. noch as. bûtan, nd. buten draußen, an der Grenze.

Bohnsdorf, 1375 Benizdorp, Bonistorp und Bonenstorff; v. mhd. els. bôn Baum, ahd. bona, mhd. bone Bohne; (wegen Beniz-) nd. bennen binnen, innerhalb; v. Benrath 2 K. Benes W. Benistobel

Bad. Bennekusel K. Bennert Düs. Bennewöhld Hlst. und sehr viele a. Bon= Bohn= z. B. Bondorf Nb. Mfr. K. 2 W. Bohne Dess. Boneburg Aur. Bonenburg Mind. Aur. Bonekamp K.; v. noch mhd. bennec im Bann befindlich; (be)niezen benützen, genießen.

Britz, 1375 Briczik und Brysk, wird slawist. von asl. breza Birke abgel., das selbst vom Ahd. entlehnt ist; v. ahd. piricha, pircha, bircha, birca, ags. beorc, engl. birch, and. schw. björk, dän. birk, ndl. berk; v. russ. bereza, serb. breza, bȓiza ꝛc., — eigtl. der weißglänzende Baum, — beruhen alle auf as. behrt, goth. bairhts, ahd. bêraht, përaht, bëreht (ahd. h = ch), mhd. pert, bert hellglänzend ꝛc., wie russ. bereza deutlich zeigt! Britz weist auf ahd. briozan, mhd. briezen sprossen, knospen, ahd. md. broz Knospe; v. viele Ortn. a. Bretz= Brez=, Britzingen Bad. Brixen 2 Ty. Brixenthal OÖ. Brötzingen Bad. Brotz= hecke Düs. Brosel Ob. Brosen Lip. Broshagen Arns. Brosich Jl. und noch viele a. Broß= Brus= Brusch= Broitz=.

Brusendorf 1374; v. schw. brusa, dän. bruse, mhd. brûsen brausen, mhd. brûs Brausen, md. brusche Beule, mhd. broz Knospe, Sproß; v. Brusago, Bruschi Ty. Bruscheid Düs. Bruschied Cob. Brushagen Düs. Brusich Jl. Brusino Ty. Brusler W. Brotzhecke Düs. Broscheid K. Brosel Ob. Brosen Lip. Brosennensfreude Hildesh. Broshagen Arns. Brosich Jl. Brosick Köthen, Broß = Calmünden K. Broßen, Merseb. Broßhaus Düs. Broßmühle Düs. Brost OÖ. Brosting Ob. Brozzi Ty. Brausenried W. (Brausendorf, Posen).

Buckow 1375; slawist. von asl. buky Buche, das selbst von ahd. buocha, mhd. buoche entlehnt ist; v. viele Ortn. a. Buch= (Buchau 11mal) Buck= Bug= Bugg=; v. ahd. bok, boc Bock, ahd. bucchin vom Bock.

Callinichen (auch Kallinchen), 1492 Kaling; v. ahd. galingen, ahd. mhd. gelingen glücken, Erfolg haben, gelingen; v. ahd. kalang, galang verwandt; ahd. kalan, galan singen; v. viele Ortn. a. Kal= Kall=, Kallbrunn Mfr. Nb. Ob. Kalldorf Lip. Kalle Osn. Kallech St. Kallenbeck Münst. Kallenberg Bad. Düs. W. Kallenborn Cob. Kalling 2 Ob. 2 Nb. OÖ. Db. Galling 4 Ob. Jl ꝛc.

Cliestow, 1375 Clistow; v. mhd. glesten glänzen, glitzern, gleste Glanz, ahd. kliz, mhd. gliz Glanz, as. glîton, engl. glister, ndl. glisteren glitzern, schimmern; v. Cles Ty. Cletzhöfe Lün. Hoy. Holst. Clüsroth Osn. Clüsserath Tri. Clus 3 Braunschw. Hildesh. Lip., viele a. Gles= Gleis= Gleiß= Gließ= Gliez= Glis= Glitz= Kleis= Kles= Kleesdorf= UÖ. Glissen 2 Hoy. Mind. ꝛc.

Crummensee, 1249 Krummensee; wie kommt das C an diesen deutschen Namen?

Cummersdorf (C=!) 1545; v. Kummerdingsen, Kummerdorf Jl. Kummerfeld Hlst. Kummersberg St. Kummersdorf Nb. Kummershof Bad. Kummerstiegmühle Erf. Kummerthal Opf.

Dabendorf 1545; (slawist. von asl. dabo Eiche?); v. and. dapi Sumpf, Teich, dafna gedeihen, goth. daban passend, schicklich; v. ahd. tapher, mhd. dapfer, as. mnd. dapper tüchtig, tapfer; v. Dabensweiler W.

Daber Jl. Daberboden Jl. Daberg Ob. Opf. Cal. K. Dabay Düs. Dabing Ob. Dabringhausen, Daburg 2 Ob. Tabekendorf Nb. Taberwasen W. Tabing Ob.

Dahlwitz, 1305 Dolwiz = Thalort (s. -witz Einl.); v. sehr viele rd. Ortn. a. Dal- Dall- Dahl- Dohl- Dol- Doll- Thal- (z. B. Dolas Ty. Dolberg 2 Münst. Doling OÖ. Doll sehr oft Jl. St. Dollug St. Dollberg 2 Münst. Dollbergen Lün. Dolldorf Hoy. &c.).

Dahlem, 1375 Dalm, ist eine deutsche Gründung; -em steht für -heim (v. mda. Ginnem für Ginnheim, Bernem für Bornheim &c.), = Thalheim; v. Dahlem Tri. Dahlheim Hildesh. Nas. Aach. &c.

Dahnesdorf, 1375 Danstorp, — Dan: Eigenn.? v. mhd. tan Wald; ahd. danson tanzen; mhd. dans gedehnt, gestreckt? v. Danberg Nb. OÖ. Danndorf OÖ. Daneck UÖ. Danedt 2 OÖ. Danenbaum Düs. Dangast 2 Old. Danlohe Opf. Dann OÖ. Danna Jl. Dansberg Bad. Oh. Danscheid Cob. Dansenberg Rb. Dansenhof Homb. Danstraß OÖ. Dansweiler K. Danz Düs. Danzbühl Ob. Danzelau OÖ. Danzern Ob. Danzersdorf St. Danzigeröd OÖ. &c.; Damsdorf Holst. Breslau. Damsdorfer Holm Hlst. Damshausen Oh. Damsum Aur. Damsdorf Hlst.

Dergischow, 1545 Tregsow; v. as. tregan, and. trega betrüben, trego Schmerz; ahd. mhd. trechen schieben, stoßen, hin und herstoßen; mhd. dergên durchschreiten, hindurchgehen, durchdringen; ahd. mhd. dregil Knecht; v. Dreggers Hlst. Tregist St. Trechlingshausen Cob. Treckinghausen, Trecklenkamp Arns. Trieching Nb. Triegliß-, Trichels-Mühle Arnstadt. Triglas UÖ. Triglersreuth Opf. Trechtingshausen Cob. Derichsbergsmühle Aach. Derichsweiler Aach. Derikum Düs. Derken Düs. Derching Ob. Dercolo Ty. Dercum K.

Drewitz, 1663 Derwitz; v. germ. -tre, -dre, -der Baum und -witz Einl.; v. Trewald UÖ. Tresdorf Nb. Hlst. Jl. Dreberg Ob. Dreve 2 Arns. Drevenack Düs. Drevenigberg St. Drevenik St. Drever Arns. Mind. Drewer Münst. Driburg Mind. Driever 2 Aur. Driefel Old. Derbach Lur. Dersel UÖ. 2 OÖ. Dersl OÖ. Derslach St. Dersling 2 OÖ.

Gadsdorf, 1545 Gatsdorf; (angez. serb. gat Ablaufkanal &c. ist ahd. nd. md. gat Loch, Oeffnung, Höhle, Thür); v. goth. gatwo, and. gata, schw. gate, dän. gade, ahd. gazza, mhd. gazze Gasse; v. Gatz (Köslin) Aach. Gatzing OÖ. Gatzinghof OÖ. Gatzkofen Nb. und viele a. Gad- Gass- Gath- Gatt-.

Galluhn, 1492 Gallun; v. ahd. galan, kalan singen; mhd. gal Gesang, Schall, lun Lohn; v. viele Ortn. a. Gal- Gall- z. B. Gallau Ob. Gallham OÖ. Gallhof Lip. 2 Jl. St. Ty. Gallhorn Stad. Gallin B. Galling 4 Ob. Jl. &c.

Glasow, 1375 Glaze, Glase; v. mhd. glaz kahle Stelle, Glatze; ahd. mhd. glas Glas, mhd. glast Glanz; v. sehr viele Ortn. a. Glas- Glatt- Glatz- z. B. Glasau Hlst. Glatzau St. Glatz Ob. Glatzbach St. Glatzegg B. Glatzenberg Ob. St. Glazing OÖ. Glazberg Ob. Glatzkogel OÖ.

Glinicke, 1375 Glinik; v. ahd. hlinen, gilinen, mhd. lenen anlehnen, -ik für wick (s. Einl.); mhd. glen Speer; ahd. clinga, mhd. klinge, brausendes Wasser, Gebirgbach; ahd. clingan, mhd. klingen klingen, rauschen, plätschern; mhd. glink links; mhd. gelinge, gelinc Gelingen, guter Erfolg; ags. clæne, ahd. cleni, mhd. klein fein, zierlich ꝛc.; ahd. klenan, mhd. klēnen schmieren, kleben; v. Glienitz UÖ. Glina Jl. Glinke Jl. Glinegg Jl. Glinge Arns. Glinstedt Stad. Glinzendorf UÖ. Glinzens Ty. Glinzing UÖ. Gleining St. Gleinitz 2 Jl. St. Gleinitzen St. Gleink, Gleinikerau OÖ. und viele a Glein= Klein= Klenk= Kleng= Kling= Klink= (Klinkum Aach.).

Gräbendorf, 1598 Greuendorf; v. ahd. grûen, ahd. mhd. grüen, grüjen, ndl. grœnen, nd. greunen grünen, wachsen, gedeihen; v. viele Ortn. a. Greven= Grewen= Grien= Grön= Gron= Grün= Greuenkrogh (Grevenkrug) Hlst.

Gröben, 1352 Groben; v. goth. groba, ahd. gruoba, ahd. mhd. gruobe Grube, Grab; v. Gröben 18 Ob. Nb. 2 Ty. ꝛc., viele a. Greb= Gröb= Grob= Grop= und unzählige a. Grub= (38 Gruben=).

Gütergotz, 1258 Juterjotz, 1284 Jutergoz, 1375 Gutergoz; v. ahd. mhd. gut, guot gut, und goz Gott, Götze, also: guter Gott; v. Ortn. a. Güt= Gut=; Gotz= Götz= Gütz=, Gozbach Jl.; v. Jute, Juterhassel Düs.

Gussow, 1598 Guse, 1624 Guese (slawist. von asl. gosto, das selbst von goth. gasts, as. ahd. mhd. gast Gast entlehnt ist); v. ahd. gusi, gussi, mhd. güsse, güse Wasserschwall, Überschwemmung, güssic angeschwollen (von Flüssen); v. Güsdorf Hlst. Güsau (Magdeb.) Güsen (Magdeb.), Güßbach Ofr. Güsseldorf Mfr. Güssenberg St. Güssenburg W. und viele Ortn. a. Güs= Gus= Guss= ꝛc., Gosau, (Gosach, Gosa) Ty. Gosa (Sachsen) Gosauzwang OÖ. Gosbach W, a. Gosch= Gos= Gos= Goß= Gus=, Gusautz St. Gusen OÖ. Gusenburg Tri ꝛc. Gussen= oft.

Hoherlöhme, 1375 (lat.) Lomen alta; v. ahd. luomen, lômên, mhd. luomen, alem. lomen erlahmen, ermatten, erschlaffen; ahd. lomjan, md. lüemen nachgiebig sein, Freundlichkeiten erweisen, wie a. schweiz. luemen, lumen; v. md. lummer; v. Lom Jl. Lomas Ty. Lombach 2 W. (Auf dem) Lomberg Düs. Lomberich Tri. Loma Jl. Lomersheim W. Lomitz Lün. Lomme Jl. Lommerich Aach. Lommersdorf Aach. Lommersheim Schw. Lommersum K. Lommersweiler Aach. und viele a. Lum=.

Jachsenbrücke, Jachzenbrück, 1545 Jaxenbruck; v. ahd. jachsen bekennen, beichten, schwatzen (zu jehan); -bruk Brücke; ahd gâhi, mhd. gahe jach, jähe, plötzlich, rasch (also eine rasch hergestellte Nothbrücke?), zu ahd. gahen, mhd. gæhen, gâhen (jagen?) eilen, rasch machen; v. Jaxt, Jaxthausen, Jaxtheim (2 mal), Jaxt =roth =zell =berg =feld W. Jacksenmühle Ufr. Jacksenhof W. Jackenmoor Hlst. Jachzen könnte auch auf ächzen beruhen, mhd. achzen, echzen, — Achzenbrück also eine (Holz=)Brücke, die ächzt beim Drüberfahren.

Jühnsdorf, 1375 Gudenstorff; v. md. güden, mhd. giuden, geuden prahlen, vergeuden; v. Gudenau K. Gudenburg Nh. Gudendorf Hamb. Hlst. Gudenhaus Cob. Gudenhausen Lün. Gudensberg Nh. s. viele a. Geud- Geut- Goden- (Godendorf Ofr. Tri.).

Jütchendorf, 1375 Gutken- und Gutgendorf; v. viele Ortn. a. Gut-.

Groß- und Klein-Kienitz, 1375 Kynitz; v. ahd. mhd. kien Kien, Kienspan, Kienfackel, -itz für witz Ort (s. Einl.); v. etwa 100 Ortn. a. Kien- Kiens- Kienz- und sehr viele a. Kin- Kinn- Kins- Kinz-.

Groß- und Klein-Köris, 16. Jahrhundert; v. mhd. küris Harnisch; ahd. mhd. kêren kehren, wenden, umkehren; ahd. churi, mhd. küre, kür, mhd. kore, köre Wahl, Auswahl, Auserwähltes; v. Köhren 2 Hoy. Köhrer Ob. Kördorf Nas. Körborn Rb. Körbecke Arns. Körich Lux. Körheim (auch Kehrheim) Ob. Körrig Tri. Körsbusch K. und sehr viele a. Kehr- Kor- Kür-, Küras Jl.

Korbiskrug, 1589 blos Korbs, v. ahd. korb, mhd. korp Korb; v. viele Ortn. a. Korb- (Korbis 2 Ofr. 2c.).

Lankwitz, 1239 Lancwitz; v. ahd. lanc lang, hlanca, mhd. lanke Seite, Rain, Abhang, Hügel; v. viele Ortn. a. Lang- (Langwies 2 OÖ. Cob. Langwitz Opf.), Lank- (Lank Düs. Lankenau Br. Lanke Lauenb. Lankendorf 2 Opf. 2c.).

Löpten, Lepten, 1598 Löpten; v. ahd. mhd. louft, amd. lôft Bast, Rinde, Schale, Hülse, Sprößling, ahd. lappa, mhd. lappe Lappen, mhd. lappen flicken; ahd. lopôn, lôbon, mhd. loben loben; ahd. leppen lecken, schlürfen; ahd. lëpên, mhd lëben leben; v. viele Ortn. a. Lep- (Leps Ob.) Leip- Leup- Lip- Löp- (Löptin, Leptin Hlst.) Loip- Lop- Loppen-; -en = in für -win.

Löwenbruch, 1346 Lowenbruke, 1375 Lowenbruche; v. ahd. louwo, löuwe, mhd. löuwe, löwe Löwe; ahd. lowan, lohan, mhd. luon, engl. low brüllen, blöcken, wiehern; v. mhd. gul, goul Eber Gaul, zu and. gaula wiehern, brüllen, wie ahd. louwo Löwe, zu lowan brüllen; s. Ortn. a. Löv- Löw- Löwen- Lof- Lov- Low-.

Lützow, auch Lietzow, s. Charlottenburg; wegen Lietz- v. noch Lietzen St. Lietzelhofer Jl. Liezenhofen W. Liezheim 2 Schw. Liezöd Nb. Litsch UÖ. K. Litschau UÖ. und viele a. Litsch- Litz- Lix- Ligau Ob.

Groß- und Klein-Machenow, 1385; v. ahd. machôn, mhd. machen fertig machen, hervorbringen, herstellen, machen; v. Machein Slzb. Machelberg Ob. Machendorf Opf. Nb. Db. Machenscheidt Düs. Macherbach Tri. Machern 2 Tri. Machheim (Machham) Nb. Maching Nb. Machking Jl. und viele a. Mach- Mack-.

Mahlow, 1287, 1375; v. as. ahd. mahal, mâl Gerichtstätte; ahd. mhd. mâl Mal, Zeichen, Merkmal, mhd. maln mahlen; slawist. angez. asl. malo ist ahd. mhd. smal klein, schmal, gering; v. Mala, Malan Ty.

Malberg Tri. Malbergen Osn. Malbergweich Tri. Malborn Tri. Malchau 2 Lüneb. Malchen Strk. Maldingen Aach. Male Ty. Maleck Bad. St. Maletzreuthe Bad. und viele a. Mal- Mahl-.

Mellen, 1545 (slawist. angez. mel seichte Stelle, ist mhd. smel klein); v. ahd. melo, mhd. mel Mehl, Staub 2c., goth. as. ahd. malan. mhd. maln mahlen; v. Melle St. Mellach 2 Jl. St. Mellag St. Mellatz Schw. Mellau V. Mellberg W. Mellbergen Mind. Melle 2 Osn. Mellen Arnsb. Mellenbach 2 Rudolst. Mellenberg Nb. Mellenburg Hlst. Mellendorf Lün.

Miersdorf, 1375 Myrenstorff (slawist. von asl. mêr, tschech. Gründling); goth. miera, ags. myra, engl. mire, ndl. Mier, Ameise; goth. mers, ahd. mâri berühmt; v. and. mýrr, mýri Sumpf, Moor, schw. myra, norw. myre, ndl. mœr Sumpfland, Moor; engl. mire Koth, Schlamm; v. auch ahd. mhd. mieren, miaren, as. merrian, ndl. maren, meeren anlanden, ein Schiff am Land befestigen, md. anmähren; v. Mierns-dorf 2 Stad. Miersbach Ofr. Mierscheid K. Miersdorf Kob. Mirbach Tri. Mirefeld 2 Aach. Mirrenburg Hoy. Mirsberg Ofr. Mirschkofen Nb.

Motzen 1345, 1346 Mossen (slawist. zu asl. mosto Brücke!); v. ahd. moza, mhd. muoze, md. muze Freiheit, Möglichkeit, Gelegenheit haben, etwas zu thun; Muse, freie Zeit; ahd. mhd. mos, schw. dän. mosse Moos, Ried, Moor, Sumpfland; v. Mötzing Opf. Mötzingen W. Möz Ty. Mözen Hlst. Motzach Schw. Motzen 2 Schw. Old. Motzenberg Ob. und noch viele a. Motz- Mos- Moss- (Mosse K. Mossenburg Aur. Mossenberg Hlst. Lip.).

Müggelsheim, erst 1747 von Pfälzern besiedelt (trotzdem slawist. von asl. mogyla Hügel abgel.); v. ahd. muge, müge, möge Macht, Kraft; ahd. mugga, mhd. mügge, mugge Mücke, Fliege; v. viele Ortn. a. Mück- Mügg- (z. B. Müggenberg Stad. 2 Ostfriesl. Müggenbruch Arns. Müggenburg 2 Lün. Hamb. Hoy. Düs. 2c.); Mügeln Merseb. Müchelu 3 Merseb. Müchlitz Merseb.

Rudow 1375; v. goth. nuta Fischer; ahd. nuoth, nôt, mhd. nuod, hnô Nuth, Fuge; v. Rodendorf UÖ. Nober, Noderer, Nodering, Noderried, Noderwiechs Ob. Nöder Ty. Nödertheil Stad. Nödersdorf UÖ. Nödershausen Cob. und noch viele (der dortige Bach heißt Nuthenbruch = Fischbach, Nutzbach) a. Nut- Nud- Nitz- Nütz- Nutt- Nutz-.

Nunsdorf 1375; v. ahd. nunna, mhd. nunne, md. nonne Nonne; v. zahlreiche Ortn. a. Non- Nun-.

Osdorf, 1375 Ostorff (slawist. zu asl. osa Wespe); v. ahd. osi wüst, öd; v. Osdorf Hlst. Osdren Jl. Oseberg Aur. Osen 2 Ob. und noch viele a. Osen- Oss- Os- (23 Oswald rd.), Osmühle Ob. Osnabrück, Oos Tri. 2 Bad., die a. Aus- (Ausbach Nb. Rb. Fulda 2c.) beruhen.

Peetz (Pätz), 1640 auch Phetz; v. ahd. paz, pezzir, mhd. baz, bezzir besser; v. Pees Cob. Peezten Ofr. Päse Lün. Petsch Jl. Petschen Ofr. Petschied Ty. Petschitz St. Petschitzberg St. Petsken Jl. und sehr viele a. Petz- Petze Hildesh. 2 Jl. Petzel Ofr. St. Petzelberg Ob. St. 2c.

Pramsdorf, 1375 Prodenstorff und Prodendunk; v. ahd. prod, prodi, mhd. brode, brœde gebrechlich, schwach, — dunk = ahd. dung, tunc, mhd. tunc Höhlen- oder Kellerwohnung, also = elende Höhlen- oder Kellerwohnung; oder Proden ist and. broddr, agf. brord, ahd. brort, prort Spitze, Schaft, Speer, Stange — dunk ndl. Wald; oder nd. Bodenerhöhung zwischen Sümpfen; v. Dunk Hoy. Düs. Nb. ꝛc. Heiligendonk Düs. Donk 3 Düs. Donkols Lux. (slawist. angez. asl. prado, nsl. prod sandiges Ufer, Eiland, weist a. and. bordi, as. ags. ndl. bord. ahd. mhd. bort Rand); Prams- v. md. prâm Flußschiff, ndl. praam; holst. pramsen, bremisch prammen verdichten, verstopfen, zusammendrücken; Proden- v. ahd. pradom, mhd. brâdem, brôdem Dunst, Duft; v. Pram Nb. 2 OÖ. Prambacherholz OÖ. 3 St. Pramberg OÖ. Pramberger Jl. Prambusch Ob. Pramed OÖ. und viele a. Pram- Bram- Brahm- Bred- Breden- Brod- Bröd- Brot- Pred- Pret- Prot- Pröd-, Protteß 2 UÖ. Protz Lux. Protzhub OÖ.

Ragow 1375 (1471 Rogow!); v. ahd. ragare verwegen, tollkühn, mhd. ragen hervorragen, vorspringen; v. Ragasal Jl. Ragaul Nb. Ragel Nb. Ragen Ty. Ragenhof Opf. Ragenreute W. und sehr viele a. Rag- Rach- Rack-; v. auf Roch- Rog- die Menge.

Rotzis, 1355 Rodeſe;s; v. ahd. rod- Rodung und and. sess, mhd. -Seß -Säß -Gesäß in md. Ortn. seßhaft, Ansiedlung, Sitz; v. hunderte rd. Ortn. a. Rod- Roth (theilweis)- Rot- Rott- Rotz- Rotzel Bad. Rotzendorf Opf. Rotzenhahn Nas. Rotzenmühle Opf. Rotzerhof Aach. Rotzingen Bad. Rotzkatterhöhe Düs.

Rudow 1375; v. ahd. rûda, mhd. rude Räude, Grind; ahd. rudo, mhd. rude, rüd Rüde, Hetzhund; v. viele Ortn. a. Rüd- Rud- Rüth- Rüt- Rut-, Rud, Ruda Jl. Rudeſing Nb. Rudelberg OÖ. Rudeldorf Ob. Rudelsing 2 Ob. Nb. Rudelsburg Ty. ꝛc. Ruden 2 Jl. Rudenberg Bad. St. Rudendorf Ufr. ꝛc.

Saalow 1545; v. ahd. mhd. sal Saal, Haus (Schmutz); v. sehr viele Ortn. a. Saal- Sal-.

Schmöckwitz, 1375 Smekewitz; v. ahd. smeckar, mhd. smecker zierlich, schmächtig; v. Schmechten Mind. Schmeck Düs. Schmackenmühle Nb. Schmackens Aur. Schmachtenberg 2 Ufr. 2 Düs. Schmachthagen Hlst. Schmeichen 2 W. Schmeichenberg St. Schmeichenhöfe Sigm. Schmeichmühle Strk. und viele a. Schmacht- Schmiech- Schmieg- Mech- Meck- Meg- Megg- (der S-Anlaut in Smekewitz für 's?).

Schöneiche, 1545 Schoneich, Schonek; v. ahd. skono schön, eich Eiche; s. viele Ortn. a. Schön-.

Schünow, 1346 Schinne, Schime — soll richtig Schune sein; v. ahd. skugina, mhd. schinne, schune = Scheune, v. Schunrahm Hlst. viele Ortn. a. Schüm- Schün- Schun- Schön-; v. Schönrain 2 Ob. Nb. Ufr. W. Schönram Ob. viele a. Scheuer- Scheun-.

Schwerin, 1536 Swerin; v. and. Svíri, agf. svîra Brustbild, Götzenbild, Bildsäule, Nacken eines Stiers, Bild am Bug eines Schiffs,

Name eines stiernackenartigen Felsen in Westisland; Sverrir, Name des Königs Sverri, der Mächtige; -in für -inn männliches altgerm. Zuwort (Artikel), oder für -win Ort (s. Einl.); ahd. swiron (den Besitz eines Grundstücks) gerichtlich bestätigen, anerkennen, nhd. schweiz. der Schwirren, Schwiren = Grenzsäule, Grenzpfahl; ein Grundstück schwiren = es mit Pfählen (Steinen) begrenzen, aussteinen; goth. swaran, as. swerjan, ahd. swarjan, swerren, swerrin, mhd. sweren schwören; was mit -(w)in Schwurort ergeben würde; v. rd. Ortn. Schwerbach Tri. UÖ. Schwerborn Weim. Schwerenbach Jl. Schwerfen K. Schweringen Hoy. Schweringhausen Hoy. Schweringsdorf Aur. Schweringsgrode Aur. Schwersberg 2 Jl. Schwerstadt Erf. Schwerstädt Weim. Schwerte Arns Schwerting Elzb. Schwerzen Bad. Schwerzfeld Aach. Schwirzheim Tri. Schwöresmühle Strk. Schwörsheim Schw. Schwörstadt 2 Bad. Schwörz 2 Opf. Ofr. Jl. Schwörzkirch W. Schwurbach 2 Ob. Schwärzach 2 Ofr. Meiningen Schwärzelbach Ob. Schwerz 2 Merseb. Schwerzau Merseb. Schwerzen Bad. Schwerzfeld Aach. Schwieringhausen Arns. Schwiersdorf St. Schwurbach Opf.

Selchow, 1375 Seleschow, Selcho, slawist. zu asl. selo Zelt, nsl. selo Sitz, gestellt, die beide a. altgerm. Worten beruhen; v. and. sel, ags. sele Schutzhütte, as. ahd. seli, selida Wohnhaus, zu ahd. selidon beherbergen; v. ahd. mhd. zelt Zelt; ahd. selecho, selacho Tuch, Decke, Bekleidung, Matte; v. Selcha Ob. Selchenbach 2 Rb. Selgenhöfe Oh. Selgenthalerhof Bad. Selgersdorf Aach. Selgetsweiler Sigm. Selhausen Aach. Selhorst Mind. Selimgau Opf. Selinghof Rb. und viele a. Seel- Sehl- Sel- Selk- Sehl-, v. Selkau Hlst. Selkach Jl.

Sentzig, 1500 Sentzk; v. mhd. sense Sense, ahd. senot, mhd. senet, sent berathende Versammlung, Gericht, Landtag; v. Sensam Ob. Sensscheid Cob. Senschenhöh K. Sensenbach Cob. Sensfelden Tri. Sentenhart Bad. Senzenberg W. und viele a. Send- Sendt- Senn-.

Siethen, 1375 Sythen; (slawist. zu asl. žito Leben, sêtije Saat; v. goth. seþo, as. sâd, ahd. mhd. sât Saat; mhd. sieden sieden; ahd. sîta, mhd. sîte Seite; as. sîthon, ahd. mhd. sinden reisen, wandern, und noch sehr viele andre lautliche Beziehungen a. germ. Gebiet; v. viele Ortn. a. Sed- Seed- Seid- Seit- Set- Sid- (Sidenholz Lün.) Sied- (Sieden Hoy. Stad. Siedenberg Hoy. Ob. K. Siethland Stad. Siethlandswehr Stad. Siethwende 3 Hlst. Siethschilling Stad. Sietwende Stad. Sietwendung OÖ. ꝛc.) und a. Sitt-.

Stansdorf, 1264 Stanesdorp, 1299 Stansdorp; v. and. stanz (zu standa, stadsa, stanza, stehen, anhalten) Standort, Aufenthalt, as. ahd. mhd. stân, stên, goth. as. ahd. mhd. standen, standan stehen, anhalten; (slawist. angez. slav. stan, stano Lager, Gasthaus ist vom Germanischen entlehnt); v. Stans Ob. Stansen Ob. Stanz Ty. Stanzach Ty. Stanzelmühle Ob. Stanzer Ob. Stanzerthal Ty. Stanner Ob.; v. noch viele auf Sten- Stenn- Stenz Schw. Dresd. Stenzengreuth St. Stenzenhöfe Opf.

Stegelitz 1375, (slawist. von poln. šceglice, poln. šcygel Distelfink, Stieglitz, das selbst von nhd. Stiglitz, Stichlitz entlehnt ist, wie ich anderweitig nachgewiesen habe); v. Ortn. Stegelkamp Hlst. Steglach Ty. viele a. Stech= Steg= Steeg= Steck= Stich= Stick= Stieg= Stiegel= (z. B. Stiegel [Stiegl] Nb. Jl. Stiegelbörg Aur. Stiegeleich Düs. Stieglitzenmühle UÖ.) Stigel= (Stigelbauer Nb. Stigelhof OÖ. Db. 2c.).

Stolpe 1299, soll 1197 Stülp, 1198 Stolp geheißen haben; (slawist. v. asl. stlopo Säule abgel.); v. viel älter bezeugte and. stólpi, ags. stapul, stapol, afris. staupil, staupul Pfeiler, Ständer, Stütze, Säule, Pfosten, Richtblock, and. stólpa-sund Meerenge von Gibraltar (Säulen= oder Pfeiler=Straße), schw. dän. stolpe Säule; and. stöpull, ags. stupel, engl. steeple Thurm, Leuchtthurm, Pfeiler, Rauchsäule; das and. Wort beruht auf stálpi Größe, Stärke, Stamm, stálpadr stämmig, stálpask ausgewachsen; ahd. stollo, mhd. stolle, ahd. mhd. stal Gestell, Stütze; nhd. Stulpen, stülpen, ndl. stolpen, stulpen, ndl. stolp, stulp Deckel, Aufsatz; v. viele Ortn. a. Stol= Stoll= Stull= (z. B. Stolpe 2 Hlst. Stolpermühle Ufr.) Stolpen bei Bautzen hieß vor 400 Jahren Jakryn; Stolpe ist darum echt deutsch und ebenso sind dies die Namen aller Orte gleichen Namens in ganz Ostelbien.

Telz 1545; v. goth. tils, ga-tilaba schicklich, passend, tals fügsam, gelehrig, talzjan lehren; ahd. tallazjan, mhd. telzen (ein Pferd) streicheln (besänftigen), streichen, (mit Farbe) anstreichen, v. and. tili, tile Ziel, Absicht, norw. tilna Bereitschaft, Tüchtigkeit 2c.; v. Ortn. Telbraka Old. Telch Cob. Telfes 2 Ty. Telfs Ty. Tellig Cob. Tellingstedt Hlst. Telstorf Lün. Telsen 2 Osn. Thelitz Ofr. Theley Tri. Thielitz Lün. Thilbach Nb. Thölstedt Old. Tils Ty. Tölz Ob. Tölzesdorf Db. Tölzenöd Nb. Tölzkirchen Ob. Dielsdorf Weim. und viele a. Diel= Dil= Dill= Dillishausen 2 Schw. Dillisheim Ob. Dillsberg Ob. Dilsberg 2 Bad. Dilsburg Tri. 2c., Dölsach Ty. Dölsdorf Merseb. Dölzöd Nb. und noch viele a. Döhl= Döl= Döll=.

Thyrow, 1346 Thure, 1375 Ture, Türe; (slawist. von asl. turo, das germ. goth. stiur, and. þjórr, schw. tjur, dän. tyr, ahd. tior, tier Stier, Thier ist); v. ahd. turi, ture, mhd. tür Thüre, Thor; v. Thurrik Old. Thursdorf 4 Nb. Thurau Köthen Opf. Lün. Thureß UÖ. und viele a. Thurn= Tyr= (Tyrol 2c.) Tur= 2c. (z. B. Türnau UÖ. OÖ. Türnitz 2 UÖ.).

Töpchin, 1545 Tupschin; s. Teupitz (1307 to dem Tuptez) Kreis Teltow.

Tornow, 16. Jahrhundert Tornau; v. ags. þorn, dän. torn, ahd. thorn, dorn, mhd. dorn Dorn, Spitze, Gebüsch, Gestrüpp; ahd. mhd. turn, md. torn Thurm; as. torn (ahd. mhd. zorn) Zorn; v. Torneich Hlst. Tornichsmühle Cob. Tornsberg Ty. Torren Slzb. Torringen K. Turn Düs. Turnau Opf. Ofr. Db. Jl. St. Turnerhof Jl. Turning St. Turnisauel K. Turno St. Turnowitz St. und sehr viele a. Thurm= Thurn= Thorn= Thor=.

Treptow, älter „der Trepkow", -kow = ahd. gawi, kavi, kewi, gowi, mhd. gou, göu Gau; (angez. slawist. treba ist vom Germanischen entlehnt); v. and. drepa, ags. drepan, dän. dræbe, schw. dräpa, ahd. trefan, mhd. ndl. treffen, engl. trap treffen, schlagen, töden, opfern; v. sehr viele rd. Ortn. a. Treb- Tref- Trep- Trib- Trieb- Trip- Dreb-, z. B. Trepken Arns. Treppach Opf. W. Tribben Old. Tripkau 3 Lün. Trippstadt Rb. Trips 2 Aach. (Stralsund), Tripsrath Aach. Tripstrill (Treffetrill) W. Trepsau 2 Opf. Trebsche Jl. Trebur 4 Strk. Trebhof St. ꝛc. Drebsdorf Merseb.

Werben 1346; v. ahd. werban, mhd. werben sich umthun, handeln, erwerben; v. Werba St. Werbach, Werbachhausen Bad. Werbeln Tri., v. viele Ortn. a. Werb- Werf- Werp- Warp- Werpe Arns. Warpe Hoy. Warpen Aur. ꝛc.

Wietstock 1491; (slawist. v. asl. vysoko hoch!); v. ahd. wida, mhd. wîde Weidenbaum; md. Wiete ist eine Weidenruthe zum Verbinden von Floßhölzern, zum Korbflechten ꝛc.; v. Wietersdorf Jl. Wietersheim Mind. Wiethfeld Hildesh. Wieting Jl. Wietringberg 2 Jl. Wietmarschen Osn. Wietraun OÖ. Wietsche Düs. Wietze Hoy. Wietzen UÖ.

Nächst- und Fern-**Wünsdorf** (slawist. von slav. wun für Wasser!) v. md. wune, wone Loch im Eis zum Wasserschöpfen ꝛc. In Schles. Sachs. ist Wune ein Loch, in Merseb. ein Loch im Boden, Grab; schwäb. Won = Loch im Eis, schweiz. Wone = Riß, Spalte im Eis, Wäne eine Delle (Vertiefung) im Blech; v. Wünberg, Wüner Opf. Wünnacker (am), Wünne (in der) Düs. Wünnenberg Mind. Wünnricht (Wünricht, Wünnried) Opf. Wünsch Merseb. ꝛc- und viele a. Wun- (Wunau Ofr. Wunfeld Opf. Wunsiedel Ofr. Wunsdorf Hann.), a. Wens- Wensch-.

Wusterhausen, 1375 Wusterhusen; v. ahd. wuosti, mhd. wüeste wüst, öd, md. wusten verwüsten; v. Wustbach Düs. Wustendorf Mfr. Wusterhaus Düs. Wusthof, Wustrow Lün. und sehr viele a. Wust- Wüst- (z. B. Wüsterrath Cob. Wüsterhöhe K. Wüsterkatten Düs. Wüstersberg Ob.) ꝛc.

Zeesen; v. ahd. zeisan, mhd. zeisen zupfen zausen, bayr. zaisen; ndl. seisen, das Tauwerk befestigen; v. ahd. zessa, mhd. zesse, Brausen des Wassers, ahd. zesson, mhd. zessen brausen, sausen, dahin brausen (von fließendem Wasser); ahd. zeisela, mhd. zeisel Rauhdistel; v. engl. tease Wolle kratzen; v. Zeselberg Rb. Zessau Opf. Zessendorf St. Zesmannsried Opf. Zeetze 2 Lün.; v. viele a. Zeis- Zeiß- Zeitz- Zeiz- Zis- Ziz-.

Zehlendorf, 1242 Cedelendorp; v. mhd. sedelen ansiedeln; v. Zedl 2 Jl. Zedlach Ty. Zedlitz Ofr. Zedlitzberg, Zedlitzdorf Jl. Zetel Old. Zeteler Marsch Old. Zetel 2 Old. Zetling St. Zettel Ob. Zettelaigen Ob. Zettelmatt Bad. Zettlitz 4 Ofr. Opf. UÖ. ꝛc. Zettling 2 Rb. ꝛc.

Zernsdorf, 1375 Czernestorp; v. mhd. zern, zeren zehren, verzehren, sich ernähren von; ahd. zëran, Zëran, mhd. zërn zerren, zerreißen, zerstören, auflösen; v. Zernim Lün. Zersen Rh. Zirnberg 2 Opf. Zirndorf 2 Mfr. Schw. Zirner Ob. Zirnig 2 Jl. Zirnik Jl.

Zeuthen, 1375 Czuten, Czyten; v. ahd. zuhtan, zuhtjan, zuhton, mhd. zühten aufziehen, züchten, erziehen; mhd. zîten zeitigen, reifen, mhd. zoten in Zotteln herabhängen; ahd. ziotar, zëotar, ahd. mhd. zieter, nhd. Zetter, Spannseil ꝛc. v. Zeutern Bad. Zeutzleben Ufr. Züttlingen W. Zöttlitz Ofr. und zahlreiche Ortn. a. Zet- Zett- Zitt- Zitz- Sieden- (Sieden Hoy. Stad. Siedenberg Ob. Hoy. K.) Siedenkamp Hlst. Siedenöd Nb. (s. Siethen, oben).

Groß- und Klein-Ziethen, 1375 Cziten, s. vorstehend Zeuthen (1375 Czythen) und Siethen (Sythen); v. mhd. zîten zeitigen, reifen.

Kreis Nieder-Barnim.

Bernau 1300; (1320 Bernou, 1321 Bernowe, 1349 Bernawe, 1354 Bernouwe, 1369 Bernow! und alle Schreibungen mit -w aus reindeutscher Zeit!?); v. md. bërn (ahd. bëran, përan) hervorbringen, bringen, tragen, gebären; ahd. berjon, perjon, mhd. berjen, berren, bern, schlagen, klopfen, treten, gestalten; v. ahd. Bërna, Përina, mhd. Bërne, Bërn, jetzt Welschbern, Verona; Bern Schweiz, Ob. Düs. Bernau Bad. 2 Ob. Ufr. 2 OÖ. 3 W. und noch 350 rd. Ortn. a. Bern!

Liebenwalde, 1344 Lewenwolde; v. ahd. liwen, lewen veranlassen, Ursache sein, verantwortlich sein für, -wolde, v. mhd. woldan Heerhaufe, Streifzug, Angriff, Ansturm, Beutezug; a. ahd. waldo, walto, mhd. walte Verwalter, Beherrscher; v. sehr viele Ortn. a. Lieben- Leven- Lev- Löwen- Lewen- und siehe viele, besonders nordholländische Ortn. a. -wolde, z. B. Finster- Oster- Zuid- wolde; v. viele rd. Ortn. a. Wold-, Woldang Schw. ꝛc.

Oranienburg, früher (1217) Bochzowe (slawisst. von bog- Gott abgel.!); v. ahd. boch, poch, bok, ahd. mhd. boc Bock, also ahd. bochzowe = Bocksau; v. 200 Ortn. a. Boch- Bock- (z. B. Bocksbach Bad.).

Basdorf, 1302 Batoldisdorp; Dorf eines Bartold, Berthold, mit wunderlichen Namenverderbungen bis zu Bas-.

Bernöwe, zuerst Bernovete, 1350 Berenhowet; v. Bornhöved Hlst., s. Bernau, oben.

Biesdorf, 1375 Bysterstorp; v. md. bister darbend, beraubt, verlassen, ndl. bijster, nd. bister wüst, verwirrt, düster, unfreundlich; v. Biesberg OÖ. Biese K. Aach. Biesen Schw. Lip. Merseb. Biesenbach 2 Düs. 4 K. Biesenberg Schw. ꝛc. Bieste Osn. und viele a. Biest- Bist- (z. B. Biester St. 2 Düs. Bisterschein Nb. Bistrach St. Bistrau Db. Bistrich Bad.).

Börnicke, 1300 Bornecke; v. mhd. brunne, md. burne Born, Brunnen, Quelle; v. ahd. boron, poron, mhd. poren, porn, born ein Lochmachen; v. Berneck 2 Ob. Ofr. OÖ. Jl. Ty. 2 W. Börnchen 2 K. Börnecke Braunschw. (Börnichen, Sachs. auch Börnchen), Börnig Arns.; v. etwa 125 a. Born- (Borneck Arns.).

Bollensdorf, 1375 Boldenstorf und Buldekenstorff, v. ahd. Baldo (Eigenn.)? v. 200 rd. Ortn. a. Bol- (worunter auch Boldecker-land Lün. Boldenkoven Cal.), Bollen- 22, Boll- 37, Bolz 9, Böl- 20 Ortn.

Borgsdorf, 1412 Bocksdorff, bedürfen keiner Erklärung.

Buch, 1375 Wentschenbuk (wendisches Buk); v. and. buc, ahd. mhd. bok Bock; ahd. mhd. buch, md. buk Bauch, Rumpf; ahd. buocho, mhd. buoche, agſ. bôc, schw. bok Buche; v. sehr viele Ortn. a. Buch-.

Dahlwitz, 1375 Dolewitz; v. ahd. dola, mhd. dole, dol Leiden, Dulden; ahd. mhd. tal, md. dal (goth. and. aſ. ahd. dal) Thal, -witz Ort (ſ. Einl.); v. 100 Ortn. a. Dahl-, viele a. Dal- Dol- Doll-Thal-.

Dalldorf, 1351 Dalborph, 1357 Dalborp und Dolldorff? ſ. Dahlwitz (angez. = aſl. dolo von ahd. dal Thal).

Friedrichsthal, 1451 Grapstorp; v. ahd. grabon, grapon, mhd. graben, ahd. mhd. grab, grap Grab; v. sehr viele Ortn. a. Grab-, Grap.

Germendorf, 1375 Germendorf, 1451 Gerbendorf; v. ahd. mhd. garwen, gerwen zubereiten, garkochen, gerben, zurüsten; v. viele Ortn. a. Gar- Garm- Gerb- Germ- Gerv- Gerw.

Glienicke, ſ. gl. Ortn. im Kreis Teltow oben.

Hönow, 1375 Honow; v. aſ. hon, ahd. mhd. huon, hôn Huhn, henna, henne Henne; ahd. hôni, mhd. hône, hoene Hohn, Schande; v. Hönau Stad. Hönbach Meiningen. Höne Osn. Old. Hönebach Rh. Hönnburg Osn. und noch 43 a. Hön-, 52 Hohn-, 75 Hon- (Hanau, Bad. W. Ob. ꝛc.).

Kagel, 1375 Kogele; v. ahd. cugela, gugel, mhd. kogel Kapuze; mhd. gogel ausgelassen, munter; v. etwa 60 Ortn. a. Kogel, viele a. Kog- Kogg- Kogl- Kochel- Kugel- Gogel- Gogl-.

Karow, 1375 Kare, v. ahd. char, mhd. kar Wanne, Schüssel, Trog, Gefäß; ahd. chara Trauer, Wehklage, carag besorgt, betrübt (v. nhd. Charfreitag) und sehr viele a. Kar- (z. B. Karbach St. W. Ufr. ꝛc.)

Kaulsdorf, 1375 Claustorf, Dorf eines Claus, 1412 Cavelsdorf! v. viele Ortn. a. Kaul- (zu) Kauls Düſ. Kaulsdorf Ofr. ꝛc.) Klaus- Klause.

Lanke, 1347 (slawiſt. v. aſl. laka Sumpf, das selbst auf altgerm. and. lækr Bach, Rinnsal, ahd. lacha, mhd. lache See, stehendes Wasser, Lache, Pfütze, beruht); v. ahd. lanka (hlanca), mhd. lanke Seite, Abhang, Rain, Hügel; v. viele Ortn. a. Lank-, Lank Düſ. Lanken Lauenb. Lankenau Br. Lankendorf 2 Ofr. Lankenreuth Ofr. Lankern Münſt. Lankersberg Ufr. ꝛc. und sehr viele Ortn. auf Lang-, unter denen viele Ortn. auf Lank, aus Mißverständniß, stecken können.

Lehnitz, 1350 Lentzen; v. mhd. lenzen Frühling werden (nhd. lenzen, ein Schiff auslüften), ahd. lenzo, mhd. lenze Frühling; ahd. amhd lenten, mhd. lenden anlanden; v. viele Ortn. a. Lehn- Lens- Lenſ- Lent- Lenz- (7 Lenzen).

Löhme, 1375 L o m e n; s. Hoherlöhme (Kr. Teltow oben).

Lübars, 1375 L u b a z und L u b a s; (slawist. v. asl. ljubo lieb, das selbst von goth. ljubs, ahd. ljub, amhd. ljup entlehnt ist); v. ahd. luba, mhd. liebe Liebe, Freude, Anmuth; v. L ü b b a u Lün. L ü b b e 3 Mind. Lübbecke Lün. Lübbersdorf Hlst. Lübbersen Cal. Lübbersfehn Aur. Lübberstadt Lün. und noch 10 Lüb=, 10 L u b = (L u b a c h W. Luba Jl. Luberect UÖ. rc.).

Malchow, 1344 (slawist. v. asl. malo, was altgerm. smalo klein, schmal, gering ist); v. ahd. malaha, malha, mhd. malhe Ledersack, Mantelsack, Reisesack; ahd. mëlchan, mhd. melchen melken; ahd. mëlch, mhd. melk Milch gebend, milchend; v. Malagi Ty. Malchau Lün. Malchen Strk. Malchesing Nb. Malching Ob. Nb. Malkes, Malkomes Fuld. Malkum, Malkom, Malgern Jl. Malgersdorf Nb. Malgertsheim Nb. Malges Fuld. Malghurst Bad. Malgol Ty.

Marzahn, 1300 M o r c z a n e, 1375 M a r t z a h n; (slawist. von einer slav. Göttin Marzana oder von morje Meer oder moro Tod abgel.; v. hierzu goth. marei, and. marr, as. ahd. marî, merî Meer, See; goth. maurp, mort, and. mord, ahd. mord Todschlag!); v. goth. marzjan, as. marjan Ärgerniß geben, stören, hindern, goth. marzeins Täuschung; ahd. morzari, morsari, mhd. morsære, morsær Mörser; v. rd. Ortn. Marren Old. Marsbach, Marsbachzell OÖ. Marsberg 2 Rb. Arns., Maraus Ty. Marasdorf Nb. Marsdorf K. Marsmayer Ob. Marßel Br. Marsweiler W. Marzahna Merseb. M a r z a n Slzb. Marzauermühle Nas. Marzell Bad. Marzen 2 Nb. 2 Lün. Marzhausen Nh. Marzil Nb. Marzoll Ob. und sehr viele a. Mart= Merz= Mörs= Mörsch= Mors= Mors= Morsch= Moritz= Moriz=, Morzg Slzb.

Mehrow 1327, 1344 u. 1375 M e r e; v. Mehr Düs. Mehrdorf, Mehrdorferhof Braunschw. Mehre Lün. Mehren Tri. 2 Cob. Sachs. und noch 50 Ortn. a. Mehr.

Pankow 1375; v. ahd. panch, banch, mhd. banc Bank, Tisch; mhd. banken, baneken hin= und herschwenken, sich bewegen, fließen, flattern; v. Pank 2 Ob. Panker Hlst. Pankham OÖ. Pankhof Opf. Pankols= mühle Mind. Pangkofen Nb. Pangsmühle Aach. Bank Aach. Banke Lün. und viele auf Bank= Beng= Benk=.

Prenden, 1375 P r a n d e n, zwischen Strel= u. Bauern=See, letzterer früher der P r a n d e; v. ahd. prant, ahd. mhd. brant (Mz. brende) Brand, Brennen, Fackel, Schwert, mhd. brende Gefäß, Bütte, nhd. Brandung, nd. ndl. branden, schw. bränna, dän. brände, branden; ags. brant, altengl. brant, brent, (and. brattr) schroff, steil; v. Prandeck 2 OÖ. Prandhof OÖ. UÖ. Prandhub (Brandhub) Ob. P r a n d t Nb. Pranz Ty. 3 Nb. Pranzmühle Nb. Prendelhof St. Prenethof Nb. P r e n t e n Ob. Prentendorfberg St. Brent OÖ. und viele a. Brent= Brend= (B r e n d e n Bad.).

Rahnsdorf, 1370, 1375 R a d e n s t o r f f; v. viele Ortn. a. Rahn= Rad=, Raden Nh. Hoy. 2 Cob. 2 Tri. Radenbeck 2 Lün. Radenberg Düs. R a d e n d o r f Jl. Radenhausen Oh. Radenthein Jl. rc.

Rehfeld, 1375 Renefeld u. Refeldt; v. sehr viele Ortn. a. Reh- Ren- Renn- Rens- 2c. z. B. Renau Nb. Renaun W. Renaz Ty. Renbach 2 Nb. Renchen Bad. Renfort Arns. Renkenbühl W. Renholding Nb. Renegaden Ob.

Ruhlsdorf, 1319 Rulestorp; v. Ruhlkirchen Oh. Ruhl K. Ruhla Kob. Ruhloh Hlst. Ruhlohe Hlst. Ruhlsdorf Merseb. Rulands Schw. Rulating Ob. Rulle Osn. Rullerhaus Hann. Rullstorf Lün. und noch viele auf Rol- Roll- Rohl-, Rohlsdorf Hlst. Old.

Schmetzdorf, 1375 Smydestorff u. Smetstorp; v. ahd. smithon, mhd. smiden, md. smeden schmieden; v. viele Ortn. a. Schmid- Schmitt- Schmied- Schmidt-.

Stolpe, s. im Kr. Teltow.

Summt, 1375 Czumit; v. goth. sumata bestimmter Theil, Volktheil; and. sôma sich ziemen, as. somi ziemend, passend, ahd. as. sum manche, einige; mhd. sume Säumen, Säumniß; mnd. tôm Zaum, Fischort, Netzzug; v. Summertshof Opf. Sumading OÖ. Sumberg Jl. Summerau Bad. Ob. Ufr. Summet Cob. Sumta Lün. Sombeck Düs. Somborn Hanau, Arns. Somfletherwisch Hoy. Somplar Oh. Sompunt Ty.; v. ahd. mhd. soum Saum, Rand, Saumthier, Last.

Tassdorf, 1368 Tastorp; v. and. tas zweckdienlich, vollständig, ganz; goth. tass ordentlich, gehörig; mhd. tassel Spange, Brustnadel; v. Tasdorf Hlst. Tassbach Jl. Tassenbach Ty. Taßfeld Nb. Tassulo Ty. und viele a. Das- Das- Dasch- Tasch-.

Tegel, 1375 Tygel u. Ziegel; v. Tegelbeck Hlst. Tegelbergeralp Ob. Tegelhof Opf. Holst. Tegelhofen Opf. Tegelrieden Old. Tegelschlag Opf. und viele a. Degel- Ziegel-.

Tramen 1472 (am Trämersee); v. mhd. tremen, trëmen wanken, schwanken, zweifeln, drammen sich drängen, wagen; md. dram Gewühl, mhd. drâmen, trâmen mit Balken stützen, versehen, ahd. mhd. dremil, tremel Geländer, Balken, Riegel; v. Tramelsried Nb. Tramin Ty. Traminghof UÖ. Tramen Lün. Holst. Lübeck. Tramershof Ufr. Trammetshausen OÖ. Dramfeld Hildesh. Draming St. Dramle 2 St. Dramma Jl. Dramna St. Dremmen Aach. Dremelhub, Tremelhub Nb.

Tribusdorf, 1242 Tribustorf; v. ahd. tribuz Abgabe, Steuer, zu ahd. trîban, mhd. trîben beitreiben, treiben; v. Tribben Old. Tribur Mfr. Tribusse Jl. Tribuswinkel UÖ. Tribusche Jl. viele a. Trieb- Triebs-, Trieben St. Triebenbach 2 Ob. 2 Opf. Triebendorf Ob. Mfr. St. Triebes Reuß. Triebsdorf Jl. Kob. 2c. Trebur 4 Strk. Trepsau Opf. und viele a. Trip- Trips- (3 Aach. W.).

Ützdorf, 1294 Utsdorf; utz- wohl für Außen, Vorort; v. Utzberg Weim. Utzbürg (Utzburg) Ofr. Utzenaich OÖ. und sehr viele a. Utz- Uz-, Ützdorf Ofr. Ütze Lün. Ützhausen Oh. Ützing Ofr. Ützingen Lün; v. noch ahd. mhd. ûz Ursprung, Herkunft, Stoff, Ursache — aus; ûze außen.

Wandlitz, 1242, 1375 Wandelitz; v. ahd. wantal, ahd. mhd. wandel Wandel, Tausch, Handel -itz für -witz Dorf, Ort; v. Wandelhammer Ob. Wandelheim Ob. Wandelitzen, Wandlitzen Jl. und noch viele a. Wandel- Wendl-, Wendles Kob. und 19 Wendling; (slawist. angez. poln. wada beruht auf and. vadr Angelschnur, våd, vod Netz, — russ. wanda Reuse, auf and. vöndr, Mz. vandar Angelruthe, Ruthe zum Korb- und Reusenflechten; märk. Wade, Stechnetz ist altgerm. and. våd Netz).

Wensickendorf, 1350 W.-dorp; von Wenz (Eigenn.)? v. goth. wans mangelnd, wan Mangel, as. ahd. mhd. wan mangelnd, leer, bedürftig; v. viele Ortn. a. Wen- Wenn- Wentz- Wenz-, z. B. Wenns Ty. Slzb. Wennsberg Cob. Wensberger Nb. Wenschdorf Ufr. Wenschebach Düss. Wenscheggberg St. Wense Stad. Hildesh. Lün. Wensen (Wehnsen) Stad. Lüneb. Wensenbrok Stad. Venshof Ob. Wensin Hlst. Wensing Ob. Wehnserhorst Lün. v. viele auf Wehn- Wen-, Wentzendorf Lün. Wentzingen Lün. Wenstrup Old. Wenzen Wolfenbüttel. Wenzenbach, Wenzenberg, Wenzenried Opf. Wenzersdorf UÖ. Wenzigerode Nh. Wenzing OÖ. und viele a. Wenzel- Wans- Wanz- Wan-.

Zehlendorf, 1375 Zedelndorp; v. mhd. zedel Blatt, Zettel, Streifen; v. viele Ortn. a. Zell- Zehl- Zellen- Zett- Zedel- Sedel- Zeidel-, z. B. Zellendorf Weim. Zellen Schw. Zellenbach UÖ. Zettelsdorf Ofr. Zettling 2 Nb. Zettlitz 4 Ofr. Opf. Zedl 2 Jl. Zedlach Ty. Zedlitz Ofr. Zedlitzberg Jl. Zeideldorf Nb. Sedelhof 2 Ob. Nb. Sedelberg Old. Sedelbrunn Ob.

Zerndorf, Zehrendorf; s. Zernsdorf (Kr. Teltow).

Zerpenschleuße; v. ahd. zerben (ags. tearfljan), mhd. zirben sich drehen, im Kreis herumdrehen, wirbeln, mda. zirbeln; v. (Zerbau Liegnitz), Zerben Magdeb. Zerbst Dess., Wittenb. Zerf 2 Tri. Zirbickmühle Ofr. (Zerpenschleuße 3 Potsdam).

Zinndorf, 1375 Czynnendorf; v. ahd. zinna, cinna, mhd. zinne Brustwehrscharten auf einer Mauer, Zinne; v. Zinn Nb. Zinne Bad. Zinneberg Ob. Zinnhain Nas. Zinngüßing OÖ. Zinntberg Ty. Zinnetring UÖ. Zintlhammer Ob., viele a. Zenn-, Zen- Zün- Zahn- (Zündorf 2 K. &c.).

Zühlsdorf 1335, 1375 Czulstorf; v. ahd. zuhil, zugil, mhd. zügel, md. zugel Zügel; mhd. zülle Flußschiff, Kahn, Zille; ahd. zîla Reihe, Zeile; ahd. mhd. zil Ziel, Grenze; mhd. zîl Hecke, Dornbusch; v. Zilchendorf Ofr. Zilchenried Opf. Zilhofen Ob. Zillbach Fuld. 2 Eisenach. Zillechen Ob. Zilleck UÖ. Zillenbach OÖ. Zilsdorf Tr. Zilsenmühle, Zilshausen Cob. Zulissen OÖ. und sehr viele a. Zil- Zillis- Zils- Ziel-, Züllinghofen K. Zuel Ty.

Kreis Ober-Barnim.

Biesenthal, 1265 Bizdale; v. ahd. bîsa, mhd. bîse Nord- und Nordostwind; mda. Beiswind; mhd. bise Bremse; mhd. bismânôt Bremsenmonat (in welchem das Vieh von den Bremsen (der Dasselfliege) gequält wird; ahd. pison, mhd. bisen, schweiz. biesen, wie toll umherrennen

(von, von Bremsen gequältem Vieh); v. sehr viele Ortn. a. Bies- Bief-, Biesberg OÖ. Biese K. (Beese), Aach. Biesel Düs. K. Bieselbach Schw. Bieselsberg W. Biesen Lip. Merseb. (Potsd.) Düs. Biesenbach 2 Düs. 4 K. 2c.

Eberswalde, 13. Jahrh. Ewerswolde; v. viele Ortn. a. Eber-; -wolde als zweiter Worttheil in sehr vielen, bes. westfrisischen Ortn.

Strausberg, 1238, 1321 Strwzberg; v. mhd. struz Kampf, Strauß, Streit, Handgemeng; Strauß, Büschel, Wedel, Vogel Strauß 2c.; v. viele Ortn. a. Straus- Strauß-, Strußberg Opf.

Wriezen, 1300 Wrizna; v. ahd. briozan, mhd. briezen hervorbrechen, knospen, sprossen; ahd. mhd. prîsen, brîsen einschnüren, umfassen; ahd. frëzzen, mhd. vrëzzen, verëzzen aufzehren; goth. freidjan schonen, ahd. vrîten hegen, einhegen; v. Wrescherode Braunschw. Wresen St. Wresnä (Fresen) St. Wriesen Jl. Wriesnig St. Wrisbergholzen Hildesh. Wrisse Aur. Wrissenberg Hoy. Wrist Hlst. Wrizmann Jl. Vreden Münst. Vrees Osn. Vrestorf Lün. und etwa 200 a. Fries-, 50 a. Fritz- Fritzen- (z. B. Fritzen Ob. Fritzenaumühle Mfr. Fritzenberg Old. 2c.)

Barnim (Gr. u. Kl.) älteste Schreibung, 1375 Barnym (-im für heim, md. -em); v. ahd. barm, mhd. barm, barn Schooß; ahd. barno, mhd. barne Krippe, Raufe; ahd. mhd. barn Kind, Sohn; v. Barnbostel Lün. Barndorf OÖ. Barnebeck Salzwedel. Barneberg Neuhaldensleben. Barneck Sachs. Barnefleth Old. Barnegg St. Barnevelde Holst. Barnhausen Mind. und noch viele a. Barn-.

Batzlow, 1375 Bozlow u. Bogslow; v. ahd. bôzan, pôzan, mhd. bôzen, stoßen, schlagen; ahd. bôzo, pôzo, mhd. bôze Gebund (Stroh, Flachs 2c.); ahd. buozan, mhd. buozen, büezen bessern, helfen, büßen; ahd. bazên bessern, mhd. baz besser; ahd. bogo, mhd. boge, Kreis, Bogen, Schießbogen; v. Batzdorf Dresd. Batzelsberg Rb. Batzelsdorf Opf. Batzen Schw. Aur. 2c.; Bozzana 2 Ty. Bozzenago Ty. Botzbach Düs. Botzdorf K. Botzen Ty. Botzenfeld Aach. Botzenweiler Mfr. Botzlar Münst. sehr viele a. Boß- Bos- Bosen- Bosch-.

Beerbaum, 1375 Berbom; v. an 2000 rd. Ortn. a. Beer- Ber-.

Biesdorf, (s. Kreis Bieder-Barnim).

Biesow, 1375 Byso, s. Biesenthal, oben.

Bliesdorf, 1375 Blistorf; v. and. blys, ags. blys, blisa mhd. blas Fackel, Kerze, Gluth; mhd. blitze Blitz; mhd. blitzen leuchten, blitzen, sich blitzschnell bewegen; mhd. bliczen blicken, schauen, glänzen, leuchten; as. blizza Freude, Jubel; v. Bliesdorf Hlst. Bliesbergerhof, Bliesbolzen, Bliesdalheim Rb. Bliesdorf Hlst. Lauenb. Bliesen Tri. Bliesheim K. Blieskastel Rb. und noch viele a. Blies- Blitz- Bliz-.

Brunow 1375; v. ahd. mhd. prûn, brûn glänzend, dunkelfarbig, braun; v. etw. 200 Ortn. a. Braun-.

Braunau 2 Ob. OÖ. Ob. Waldeck, Braunberg 3 Bad. 2c.

Damerow 1300, jetzt wüst; 1568 Dammerkow, als wüst; v. ahd. tamo, dâmo, tam, dam, ahd. mhd. dame Damhirsch; mhd. tam,

nd. dam, and. dammr Damm, Schlagdamm; as. demman, mhd. temmen, demmen abdämmen; v. etwa 900 Ortn. a. Dam= und Damm=.

Danewitz 1375; v. mhd. tan Tanne, Tannenwald; v. Dandorf OÖ. Daneck UÖ. Danedt 2 OÖ. Danenbaum Düs. Damgast, Damgastermoor Old. Dangraben UÖ. Danheim Sondersh. und viele a. Dam= Tam=.

Doberkow, jetzt wüst, 1375 Dobircho, Doberchow; v. mhd. tob, dob, toll, unsinnig, goth. dôbs gut, dober = daber zu goth. daban schicklich, passend sein, gadobs schicklich, mhd. dapfer, ndl. nd. md. dapper, dabber tüchtig, trefflich tapfer; v. Dob Jl. Dobach Aach. Dobag Aach. Dobbach Ob. Dobbe Jl. Dobbelei Old. Dobbeln Braunschw. Dobben Aur. Dobbruch Osterburg (Magd.), 50 Dobel= Doben= oft, Dober Jl. Dobratsweiler Sigm. Doberein Opf. Doberg Ob. Opf. Mind. und noch sehr viele a. Dober= Dob= Dobl= Dobr= in rd. Ortn.

Garzau, 1375 Gartzow; (slawist. von asl. grado Mauer, russ. grad, gorod Burg abgeleitet, die erwiesenermaßen a. and. gard, gardr Burg, Festung beruhen); v. ahd. gart, cart Kreis; goth. gards, and. gardr Einfriedung, Geheg, Landgut, Wohnhaus, Obhut, Burg, Festung, as. gard Umzäunung, Wohnung &c.; v. Gars 2 Ob. UÖ. Garsbach Arns. Garsbeck Aach. Garsbühl, Garsch Ob. (Garschen Königsberg). Garsdorf 2 Opf. K. Garsella W. Garshagen Düs. Garsheim Ob. Garsiens OÖ. und unzählige a. Gar= Gars= Gart=, Gartz Düs. Garzau Ty. Garzareuth Jl. Garze Lün. Garzem 2 K. Gaarz Hlst.

Gaul, 1272 Chaul, Kaul; v. mhd. goul Eber, Gaul (Pferd), and. gaula heulen, brüllen, wiehern &c.; v. Kaul 3 K. Kaula K. Kaulbach Rb. Kaula 2 K. Kaulen K. Düs. Kaulenburg Greiz. Kaulenmühle Opf. &c., Gaulenhofen 2 Mfr. Gaulung 3 Ob. Gaulsberg 2 Rb. Gaulsheim Rh. Gaulshofen Ob. Gaulshütte K. Gaulsham OÖ.

Gratza, 1375 Grassow; v. as. ahd. mhd. gras Gras; mhd. graz junge Nadelholzsprossen zum Viehfutter; mhd. graz Leidenschaft, Übermuth, Wuth; grazen, vor Wuth schreien, ahd. crazzon, mhd. kratzen kratzen; v. Ortn. unter Garzau vorstehend und sehr viele a. Gratz= Grätsch= Krätz= Kratz= Gras= Graß=, Grassau Ob. Magdeb. 2 Merseb. Grassach 2 Ob. &c.; Gratz 3 Jl. OÖ. 3 St. Gratzen Ob. &c.

Hohen-Finow 1334, 1375 Vino (alta); v. md. win Gewinn, Nutzen, ahd. winne Grasstelle, Weidort; goth. winno, ahd. winnâ, mhd. winne Streit, Schmerz; and. fen, goth. fani, ags. fenn, ahd. fenna, fenne, ndl. ven, venne, md. fenne Fenne, Fehne, Moorland; v. Ortn. Fenna, Fennberg Ty. Fenne Aur. Fennerhof Tri. Fennerhütte Tri. Fennland Ob. Fenning Slzb. Fens B. Fensdorf Cob. Fenth Jl. Fentingen Lux. Findorf Br. Oh. Lün. Finen, Finna Stad. Finnberg Ob. Finneck Schw. Finnenburg Db. Finnentrop Arns. Finner Ob. Finning 2 Ob. Finningen 3 Schw. Lux.

Ihlow, 1375 Ylo, 1450 Ylow; v. ahd. îlan, mhd. îlen, sich beeifern, befleißigen, eilen; v. Ihlbrock, Diepholz (Hann.), Ihlenfeld Merseb. Ihlendorf Old. Ihlenkrug Braunschw. Ihlingen W. Ihlkathe Hlst. Ihlow, Ihlower=Fehn, Ihlower=Höve Aur. und noch etwa 125 a. Jl= Jll=.

Kaprow, im 13. Jahrhundert wüste Feldmark, 1536 der Copra; v. ahd. koborôn, mhd. koberen, koveren erlangen, erreichen, sich wieder erholen ꝛc., tyrol. kobern, angestrengt arbeiten, bayer. kofern, sich erholen, md. kobern, erlangen; ahd. kapurî, gaburî Fall, Loos, Ziel, Ausgang. Geschick; ahd. kapuro, mhd. gebure Nachbar, Mitbewohner eines Dorfs, Mitbürger; ahd. kapërc, gabërg, mhd. gebërg Umzäunung, Umschließung, Versteck; v. viele Ortn. a. Gab-, Gaber 2 Jl. Gaberberg St. Gaberling St. Gabermühle Mfr. Gabr Jl. Gabraa Jl. Gabraun St. ꝛc. Gebra Ty. 2 Erf. ꝛc., Kapron Ty. Kaprum Slzb. Kobreil Ty. Kobrink Old. Kobscheid Tri. Koprein 2 Jl. Kopreinig St. Kopreinitz St.

Karutz, wüst, jetzt eine Heide; v. ahd. mhd. kar Gefäß, Schüssel, Wanne, Trog, ahd. chara Wehklage; ahd. karruh, mhd. karrich, karch Karren; mhd. karrune Karren; mhd. ruzze, rutsche steiler Bergabhang, Rutsche; ahd. ruozzan die Erde aufwühlen, aufreißen; ahd. ruzan, rûzzan, mhd. rûzen, rûssen rauschen, lärmen. Karutz für ahd. ˣ ka- ruz Geräusch od. Beackerung? v. Gartz Düs. Garzan Ty. Garz Salzwedel. Garzano Ty. Garzareuth Jl. Garze Lün. Garzem-Antoni K. Garzenhaus Düs. Garzenhof Ty. und noch viele a. Gar- Garz- Gerz- Gertsch-; viele a. Kar- (Kareth Opf. Karrach Ob. Mfr. Karres Ty. Karröften Ty. Karrsen W. Karsau Bad. Karsbach Ufr.), viele a. Ker- Kers- Kersch- Kerst- Kerz- Kehr- Kehrs-.

Kensdorf, wüste Feldmark, 1375 Groß- u. Klein-Kensdorf; v. Kenn Tri. Kenneburg W. Kenners Schw. -berg Nb Kenotting 2 Nb. Kenschenburg Münst. Kenten K. Kentrup Münst. Kentschen Jl. Kenzelbuch Fuld. Kenzingen Bad. Kenzler W. Kehna Oh. Kehnert Magd.

Klobbicke, 1360 Clobbik, 1375 Klobick und Globecke; Fidicin vermuthet, daß das Nonnenfließ, an welchem das Dorf liegt, einst Beke (Bach) oder Globeke geheißen; v. ahd. clobo, mhd. klobe Holzstück mit einem Spalt zum Einklemmen; Kloben zum Vogelfang ꝛc.; ahd. mhd. glohen, lohen glühen, flammen, leuchten, glitzern, schimmern; v. Globel Jl. Globermühle Mfr. Globenreuth Ob. Globereck St. Globighof Nb. Globing St. Globna Jl. Globnig Jl. Globusch K. Klobenmühle Mfr. Klobenreuth Opf. Klobenstein 2 Ty. Klobickau 2 Merseb. und viele a. Klip- Klöb- Klop-.

Köthen 1334, 1375 Koten; v. ahd. cot, kot Gott, côt gut, mhd. côt Koth, Schmutz; and. kot, agſ. cot, mhd kote Hütte; ahd. chuti Schafstall, Hütte; v. Köthenmühle Rh. Kötherheide, Köthershütte Düs. Kötjenmühle Lün. Kötten Nb. und viele a. Köt- Kötsch- Kött- Köt- Köth- Köthel Hlst. Lauenb. Köthen Anhalt, 2 Düs.

Kunersdorf, 1375 Cunratsdorf, Dorf eines Konrad, Kuno; (slawist. von wend. chojna das offenbar deutsch Kien, Kienholz, ahd. amhd. cînipoum, md. kînboum ist); v. ahd. mhd. kunni, chunne, mhd. künne, md. kunne, as. kuni Geschlecht, Verwandschaft; v. Kunbach Nb. Kunding Ob. Kunenberg W. Kunitzburg Weim. Kunenberg Nb. Kunreuth 3 Ofr. 2 Db. Kunsbach Nb. und viele a. Kuns- Kuntz- Kunz-

(Kunzstein [Konstein] Schw.) und unzählige a. Kohn- Kon- Konrad-, Konnersreuth Opf. 3 Ofr. Konnertz, Konnertshäuschen, Konnertsheid, Konnerz Düs.

Kruge 1375; v. and. krukka, as. kruka, ahd. kruog, mhd. kruoc (Wf. kruoges Mz. krügge) nd. kruk Krug; v. Krogaspe, Krog Hlst. Kroge Hoy. Lün. 2 Old. 2 Hlst. viele a. Kroh-, Krokau Hlst. Kröck Hlst, a. Kröck- Krög- Kröh- Krök-; Kruchendorf (Krusendorf) Lün. Kruchenhausen Ob. Kruckel Arns. Krucken UÖ. viele a. Kruck- Krück- Krüg- Krug- Kruk-.

Ladeburg 1346, 1375 Lodeburg, Ludeburg; (slawist. von asl. ljudo [Volk], das selbst von and. lid, ags. afris. liod, as. liudi, ahd. liuth, liud, mhd. liut; Mz. afris. liode, ahd. liuti, liudî, as. liudi, mhd. liude Leute, Volk, Menschen, zu goth. liudan wachsen, zunehmen, stammt); v. and. lodi, ags. loda, ahd. ludo, lodo, ahd. mhd. lode Lode, Loden, grobes Wollzeug, Mantel, Überwurf, Rock aus Loden; ahd. ludera, lodera Windel; v. Ladau Münst. B. Slzb. und zahlreiche Ortn. a. Lad-, Lodbergen Old. Lodentorff Jl. Lodenheid Düs. und noch viele a. Lod- Lud-.

Lewin (Alt- und Neu-), 1375 Louwen; (slawist. von asl. ljubo, poln. lubin, v. goth. ljubs lieb!) v. ahd. louwîn, lëwîn, mhd. lewen, lewinne Löwin; v. Lewinghagen Hildesh. Lewinghausen Old. 10 Lewin in Ob. Bresl. Potsd. Löwenburg K. Lövenhausen Waldeck. Lövenichbach 3 K. Löwen Hildesh. Münd. und noch über 40 Ortn. a. Löwen; ahd. louwo Löwe, zu ahd. lowan brüllen!

Medewitz 1375; v. ahd. mëdo, mëto, mëtu, mhd. mëte, met Meth; v. Medach, Medana Jl. Medard Meisenh. Tri. Medbach Ofr. Meddelsheim Meisenh. Medebach Arns. Medell Aach. Metberg K. und noch viele a. Met- Meth- Metsch-.

Melchow, 1375 Melkow; (slawist. von asl. milo, tschech. milkov lieb!); v. ahd. amhd. melch, mhd. mëlk milchend, Milch gebend; v. Melk 2 UÖ. Melken St. Melkendorf 3 Ofr. Melchendorf Erf. Melcher Ob. Melchersberg Meining. Melchersbruch Düs. 2c.

Metzdorf auch Mesdorf 1300; v. goth. mês, ahd. mias, mæs Tisch, Tafel; mhd. metze, metzen Metzig, Metze, Fleischschirne; ahd. mëzzen messen, abmessen, ausmessen, zutheilen; v. Mesdunk (Dunk, ndl. nd. Wald) (Potsd.), Mesekendahl Arns. Mesekenheide Helmstädt, Mesenholl Düs. Mesenich Cob. Tri. Mesensach Jl. Mesewinkel Arns. K. und noch viele a. Mees- Mes- Mes- Metz- (Metzdorf Ofr. Tri. W.).

Mögelin, 1375 Mogelin; v. ahd. mugi, mhd. muge, müge, möge Macht, Kraft; ahd. muhhil, mhd. miuchel meuchlerisch, heimtückisch lauernd, muhhilari, muchilari Meuchler, Meuchelmörder; ahd. mugga, mhd. mugge, mügge, mucke, mücke, müchelîn, müchlîn Mücke, Fliege; mhd. mocke Brocken; v. Möchling Jl. Möchingen W. Mögeldorf Mfr. Mögendorf Opf. Möging Bayern, Möglin Hlst. Mögling 2 Ob. Nb. und sehr viele a. Mög- Mögg- Mog- (Mogen Nas. Mogatsweiler Bad.), Much-, Mug-, Muge UÖ.; s. Müggelsheim (Teltow).

Prötzel, 1375 Pressel; v. mhd. presse Gedräng, dichte Schaar, ahd. bressôn, pressôn, mhd. pressen drängen, Bedrängen; ahd. prozz, mhd. broz Sproß, Knospe; v. sehr viele Ortn. a. Pres- Pretz-, Brötz- Bros- Broß- Bretz- Bres-, Pressel Merseb. Pressels Ty. Pressen Ty. Aach. Preßler St. Preßlersmühle Ofr. Pressath Opf. Pretz 2 Rb. Pretzenbruck Opf. Pretzdorf 2 Ofr. 2 Ob. Pretzenstein, Pretzfeld Ofr. ꝛc. Presberg Nas. Presnig Jl. Bresa Jl. Bresche Jl. Breselenz Lün. Bresem Ty. Bresen Jl. Bresenmühle Lün. Bresiach Jl. Bresnig 2 Jl. Bresnitz Jl. Bressenberg Jl. Bressguth St. Bressiach Jl. Brest Br. 3 Jl. Bresteneck W. Bretzengarten Mfr. Bretzenheim Rh. Cob. Bretzfeld W. Bretzkabel Rb. Brez Rb. Ty. (slav. Brez oft für deutsch Friese, Fries-); Britz St. Britzingen Bad. Brosel Ob. Brosen Detm. Brozzi Ty.

Rüdnitz, 1375 Rudnitz; v. ahd. rudo, mhd. rude, rüde, rüd Rüde, großer Jagdhund, Hetzhund; ahd. rûda, mhd. rûde Räude (Hautkrankheit); v. viele Ortn. a. Rud- (Rud, Ruda Jl. Rudefing Rb.) Rudel- Ruden- Rüden-, Rudnig 2 Jl. Rüden 2 Düs. Brauns. 2 Hildesh. Eisenach. Rüdenau Ufr. Rüdenberg W. Rüdendorf (Rudendorf) Ufr. ꝛc.

Schlanhof, 1300 Slawe, 1375 Slaw (1450 wüst, und so 1568, erst 1837 als Schlanhof wieder erwähnt); v. goth. slawan schweigen, still, ruhig sein, ahd. slewe, slewi Schlaffheit, Mattigkeit; ahd, mhd. slêwen matt, schlaff, stumpf werden; ahd. slaph, mhd. slaf, schlaff, träg; v. Schlan Jl. Schlanders Ty. Schlannau Lün. Schlanstädt Aschersleben (Magd.) Schlanz OÖ. Schlanze Lün. Schlaverie Tri. Schlappach Ofr. Schlapper Schw. NÖ. Schlappermühle Oh. Schlapping Opf. 2 Nas. Schlasen Rb. Schlasenkathe Hlst. Schlasen, Schlafthal Ob. Schlen Aur. Schlondorf Opf. Schlonfeld Aach.

Sydow 1375; v. ahd. sîda, mhd. sîde Seite; ahd. situ, sidu, mhd. sitte, side Sitte, Brauch ꝛc. Wohnung; ahd. mhd. sidelen ansiedeln, besiedeln, Wohnsitz nehmen, zu ahd. mhd. sëdel Sitz, Wohnsitz; v. Siddessen Mind. Siddinghausen Arns. Mind. Sidrassa Jl. Siedamsdorf Ofr. Sieden Hoy. Stad. Siedenberg Ob. Hoy. K. Siedenburg Hoy. und viele a. Sied- Söd- Sud- Süd- Süt- Süth- (Süderau 4 Hlst.).

Torgelow, 1471 Torgow, als wüst bezeichnet; v. and. schw. torg Marktplatz, Markt, ahd. trugilîn, mhd. trögel kleiner Trog, Korb, Krebe, Tragkorb; ahd. torcul, torcule, mhd. torkel Presse; ahd. durchil, mhd. durchel, durkel, dürkel durchlöchert; v. ahd. druht, md. truht, trucht, as. druht Volkmenge; (and. torg zu torga umfassen, einfrieden, ist bereits aus heidnischer Zeit bezeugt, als es noch keine russische Schrift oder russische Sprache gab; der Einfluß der and. Sprache auf das Russische und auf alle Sprachen der Ostseeanwohner ist ein sehr bedeutender und eine Folge der langen Herrschaft der Nordländer über Rußland und jene Ostseeländer); v. Torkel Ob. Torkenweiler W. sehr viele auf Dor-, Dorheim Rh. Dorchheim Nas. Dorgendorf Ufr. Dorkner St. Dürkel St. Dürkheim Rb. Durchen Ty. Durchfurt Rb. Durchham Ob. Durchhausen Ob. 2 K. W. Durchholz 2 Arns. Durchholzen Ty. und noch viele Ortn. a. Durch- Dur- Türk-, 15 a. Trog- und Troh-, 6 Trög-.

Tornow, 1375 Turnow und Tornow; v. ahd. dorn, thorn, mhd. dorn, dän. torn, schw. törne Dorn, Stachel, Spitze; ahd. mhd. turn (Mz. turne, türne), mhd. torn Thurm; v. sehr viele Ortn. a. Dorn- Tor-, Tornau Merseb. Tornesch Hlst. Tornichsmühle Cob. Tornsberg Ty. Torra Ty. Torre 2 Jl. Torren Slzb. Torringen K. Turnau Ofr. Thorn Düs. Tri., a. Thürn- sehr oft Thürnau, Thurn- 30; 16 Dornau, Dürnau 2 OÖ. 2 St. Ty. 2 W. 2 Nb. und sehr viele a. Dör- Dörn-.

Trampe, 1375 Trampe, Trampitz; goth. trimpan treten, mhd. trampen, trampeln trampeln, stampfen; and. dram, as. drom Gewühl, Getümmel, and. ahd. trumba, trumpa, mhd. trumbe Trompete, Trommel; v. viele Ortn. a. Trap- Tram- Trametsried Nb. Tramin Ty. Tramm Lün. Hlst. Lübeck rc. Trampoy Schw. Trompetenberg Ofr. Trompette Arns. Düs. Trompetter Arns. Tromschlag Aur. Tromsdorf Merseb. Tromm (Trumm) Strk. Trommerhaus K. Trombach 2 Bad.

Trebin, erst 1747 angelegt und slav.?! s. Trebbin (Kreis Teltow).

Tuchen, 1375 Tuchen und Tuchum; ahd. mhd. tuhhan, ahd. mhd. tûchen tauchen; ahd. tugan, tugen, mhd. tugen taugen; -em -heim; ahd. tuoh, duach, mhd. tuach, md. dûch, ahd. auch Mz. tuocha, duacha Tücher, Stoffe; v. Tucha (Tuchau) Ob. Tuchein Jl. Tuchenbach Mfr. Tuching, Tüchel Ob. Tüchern St. Tüchersfeld Ofr Tüchling Nb.

Werftpfuhl, 1375 Werspull, als wüst; v. Wers- mit as. ahd. mhd. wirs, and. werr übel. schlimm, werst sehr schlimm, wirsch; -pull v. and. poll, ags. pol, nd. pol, poll Pfuhl, Teich; v Wersau Strk. Wersauerhof Bad. Wersbach Düs. Wersdorf Weim. Wershofen Cob. und viele a. Wersch-; Wersch, Aach K. Werschau Nas. Mers. Werschberg K. rc. Werste Mind. Wersten 2 Düs. Wörishofen Schw. Wöresbach Ob. Wörsbach Nb. Wörsdorf 2 Nas. Wörst Jl.

Werneuchen, 1300 und 1375 Warnow; v. as. ahd. waron, mhd. waren, warn behüten, bewahren, warnen; v. Warnau Hlst. Warnbach Ob. Opf. Warnbleck St. Warnburg Ob. Warnhofen Schw. Warnholz Hlst. und sehr viele a. Warn- Wern-.

Weesau und Wehsow; 1375 Wese, 1451 Wesse, auch to der Wyse (zur Wiese) genannt; v. ahd. wisa, mhd. wise Wiese, von Feuchtigkeit gesättigter Boden; v. Wesdorf Lip. Weseberg Nh. Wesecke Münst. Wesen 3 OÖ. Wesenberghof Hlst. Wesendorf Lün. Wesenhof Nb. Wesenstedt Hoy. und sehr viele a. Wes- Wes- Wess- Wies- Wiese- (Wiesau Opf. rc.).

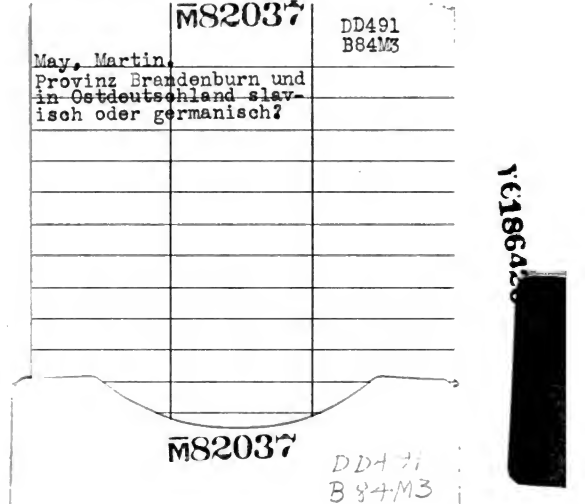
Alt-Wriezen, 1412 Britzen; s. Wriezen, 1300 Brizna (Kreis Ober-Barnim).

Zülsdorf, 1462 Czülsdorf als wüste Feldmark; (s. Zühlsdorf 1335, Kreis Nieder-Barnim).

In diesem I. Theil der Dr. H.'schen Schrift über die angeblich slav. Ortn. der Provinz Brandenburg hat sich hiernach (wie auch im II. Theil) kein einziger Ortn. als nichtgermanisch erwiesen!

Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache, nebst einer Einleitung über die Keltgermanischen Sprachen und ihr Verhältniß zu allen anderen Sprachen. — Erklärung der perusinischeu (tuskischen) Inschriften und Erläuterung der eugubinischen (umbrischen) Tafeln von **Martin May.** Leipzig, F. W. v. Biedermann.

Der Antheil der Keltgermanen an der europäischen Bildung im Alterthum. Vortrag gehalten in der Hauptversammlung des Vereins für Geschichte und Alterthumkunde zu Frankfurt am Main, am 24. Januar 1895 von **Martin May.** Druck von Gebr. Fey, Frankfurt a. M. (Im Selbstverlag des Verfassers).


M82037
DD491
B84M3
May, Martin.
Provinz Brandenburn und
in Ostdeutschland slav-
isch oder germanisch?
M82037
DD491
B84M3



